

Geschäftsbericht 2009



Inhalt

Vorwort	3
1. Zentrale Verwaltungsaufgaben	4
1.1 Organisation.....	4
1.2 Personalbericht.....	5
1.3 Jahresabschluss.....	7
1.4 Bilanz im Vergabeverfahren.....	8
2. Entwicklung, Betrieb, Kundenmanagement.....	9
2.1 Zentrale.....	9
2.2 Niederlassung Dresden	14
2.3 Niederlassung Kamenz.....	15
2.4 Niederlassung Lichtenwalde	16
2.5 Landesrechenzentrum Steuern.....	17
3. IT-Sicherheit	18
4. Öffentlichkeitsarbeit	19
Abbildungen	
Der SID in Sachsen	20
Organigramm SID gesamt	21
Organigramm SID-Zentrale.....	22
Organigramm Niederlassung Dresden.....	23
Organigramm Niederlassung Kamenz.....	24
Organigramm Niederlassung Lichtenwalde.....	25
Organigramm Landesrechenzentrum Steuern	26
Organe des Staatsbetriebes SID	27
Der Geschäftsführer	27
Verwaltungsrat	27
Anschriften.....	29

Vorwort

Der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID) hat das zweite Jahr seines Bestehens bewältigt. In allen Niederlassungen und dem Landesrechenzentrum Steuern wurde konzentriert und erfolgreich gearbeitet. Dies gilt für die alltäglichen Arbeiten wie auch für die immer wieder kurzfristig entstehenden Projekte unserer Kunden. Beispielhaft seien der Besuch des US-Präsidenten, Barack Obama in Dresden, die Vorbereitung der Integration der IT des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) in den SID, die Einführung der Software KONSENS, die vier Wahlen in Sachsen, die Übernahme des ZSLAN vom Sächsischen Staatsministerium des Innern (SMI) und die Integration der Leitstelle InfoHighway für 2009 genannt.

Das Jahr 2009 hielt aber auch Überraschungen bereit. Hier ist an erster Stelle der Ressortwechsel der Abteilung 6 des SMI zum 1. November 2009 als Abteilung V und damit des SID in das Sächsische Staatsministerium der Justiz und für Europa (SMJus) zu nennen. Vor dem Hintergrund der vom Kabinett beschlossenen Zuständigkeit des SMJus für die Aufgaben der Verwaltungsmodernisierung ist der Schritt nachvollziehbar und richtig. Verbunden mit diesem Schritt waren die Besuche unseres neuen Staatsministers, Herrn Dr. Jürgen Martens und unseres neuen Staatssekretärs, Herrn Dr. Wilfried Bernhardt in der Zentrale des SID unmittelbar nach seinem Amtsantritt. Als Ergebnis dieser Besuche kann ich feststellen, dass dem SID auch auf hoher politischer Ebene große Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Im letzten Quartal 2009 war es möglich, den technischen Bereich der Zentrale weiter auszubauen. Dieser Prozess muss und wird 2010 weiter fortgeführt werden. Nur so wird es möglich sein, das gesteckte Ziel, „Ein SID“ zu erreichen. Ein wesentliches Werkzeug ist hierbei die laufende Organisationsuntersuchung im SID. Sie soll organisatorische und technische Wege hin zu einem leistungsfähigen und flexiblen IT-Dienstleister aufzeigen. Mit Ergebnissen ist Mitte 2010 zu rechnen.

Hierzu gehören aber auch die Projekte der technischen Konsolidierung im SID wie beispielsweise SIDDesk für unsere Service Desk, SIDVIS als unser gemeinsames Dokumentenmanagementsystem oder SIDStore für die Speichersysteme.

Die an den SID gestellten Erwartungen im Sinne von mehr Effektivität und Effizienz waren bisher aber nur eingeschränkt realisierbar. Zwar konnten durchaus einige positive Effekte realisiert werden wie z.B. die Übernahme der Leitstelle IHL und des ZSLAN. Vieles andere kann bisher aber nur sehr „gebremst“ angegangen werden. Grund hierfür ist die nach wie vor weit hinter den am 27.11.2007 durch das Kabinett definierten Rahmendaten liegende Personalausstattung der Zentrale. Hierfür sind wiederum die festgeschriebene Methode zur Personaldeckung und die Standortfestlegung für die Zentrale als wesentliche Gründe auszumachen.

Darüber hinaus ist festzustellen, dass trotz der Gründung des SID weiterhin parallele Strukturen in der Landesverwaltung aus- und aufgebaut werden oder werden sollen. Beispielhaft seien hier GeoSN und BOS-Digitalfunk genannt.

2010 liegen weitere große Aufgaben und Projekte vor uns. Wir – die Niederlassungen und die Zentrale – werden sie gemeinsam angehen, um den Erwartungen Rechnung zu tragen, dass der SID auch weiter zuverlässig und innovativ die Informationstechnik für die Landesverwaltung entwickelt, bereitstellt und betreibt.



Karl-Otto Feger

1. Zentrale Verwaltungsaufgaben

1.1 Organisation

Dem Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste obliegt die Aufgabe, für die Ressorts des Freistaates und deren Geschäftsbereiche alle notwendigen IT-Leistungen zu erbringen und den IT-Einsatz leistungsfähig und wirtschaftlich zu gestalten.¹ Hierzu gehört insbesondere die Erbringung der nachfolgend aufgeführten Leistungen:

- IT-Beratung
- Entwicklung, Einführung, Betrieb und Pflege der IT-Verfahren,
- Entwicklung und Umsetzung zentraler IT-Vorhaben, zum Beispiel für E-Government,
- Planung, Betrieb, Wartung und Pflege der IT-Infrastruktur,
- Erarbeitung von IT-Sicherheitskonzepten sowie Planung, Umsetzung und Kontrolle von Maßnahmen zur IT-Sicherheit.
- Zentrale IT-Beschaffung

Da eine effiziente und effektive Aufgabenerledigung nur bei Existenz eines definierten und geordneten Rahmens möglich ist, ging es in 2009 aus organisatorischer Sicht vornehmlich darum, die in 2008 eingenommen Strukturen weiterzuentwickeln und die Geschäftsprozesse zu harmonisieren. In diesem Zusammenhang waren Zuständigkeiten und Kompetenzen innerhalb des Staatsbetriebes eindeutig festzulegen und gegeneinander abzugrenzen.

In 2009 wurden unter Berücksichtigung der Beteiligungsrechte der Personalvertretung hierzu u.a. nachfolgende Maßnahmen zur Entwicklung des SID vollzogen:

Die Geschäftsführung schloss mit dem Gesamtpersonalrat Dienstvereinbarungen

- zur Ermittlung des auftragsbezogenen Arbeitsaufwandes und der Produktkosten,
- zur Vergabe von Leistungselementen,
- zum Einsatz des Mitarbeiterportals,
- zur Einrichtung von Telearbeitsplätzen und
- zur Einführung von Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gesprächen.

Zur Organisation des gesundheitlichen Arbeitsschutzes gründete sich in 2009 ein SID-übergreifender Arbeitsschutzausschuss, dem auch Vertreter des Landesrechenzentrums Steuern angehören. Dieser Service wurde auch im Rahmen der Zentralisierung des Reisekostenmanagements in der SID-Zentrale für das Landesrechenzentrum Steuern übernommen.

Darüber hinaus sind durch Hausverfügungen u. a. Regelungen

- zur Eingliederung von IT-Servicestellen,
- zur Meldepflicht bei Unfällen,
- zum Aufbau und zur Vergabe von Aktenzeichen,
- zum Vollzug des Sächsischen Reisekostenrechts,
- zur dienstlichen Beurteilung der Beamten und Angestellten,
- zur Aufnahme und Beendigung einer Tätigkeit,
- zur Nutzung von Server- und LAN-Räumen
- zur Siegel- und Unterschriftsführung sowie
- zum Brandschutz

getroffen worden.

Eine Analyse der in den Jahren 2008 und 2009 etablierten Strukturen und Prozesse verdeutlichte jedoch auch, dass zur Optimierung der Leistungsfähigkeit, der Kundenorientierung und der Kosten die Aufbau- und Prozessorganisation des Staatsbetriebes einer Überprüfung bedarf.

Es gilt, die aus unterschiedlichen Ressorts in den Staatsbetrieb eingegliederten Organisationseinheiten zu einem effektiven und effizienten IT-Dienstleister zu entwickeln. Dabei sind Synergien zu nutzen. Aufgrund dieser Erkenntnis hat die Leitung des

¹ Für die Steuerverwaltung und die Justiz wurden bei der Reorganisation des IT-Einsatzes in der Landesverwaltung im Hinblick auf ihre verfassungsrechtliche Sonderstellung gesonderte Regelungen erlassen. Gänzlich ausgenommen sind das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit, das Landesamt für Verfassungsschutz sowie die Hochschulen und Universitäten des Landes.

Staatsbetriebes in 2009 einen externen Berater beauftragt, Vorschläge für moderne und effiziente Strukturen und Prozesse zu entwickeln. Im Ergebnis der Untersuchung sollen sowohl übergreifende (den gesamten SID betreffende) als auch spezifische (niederlassungsbezogene) Handlungsempfehlungen identifiziert und spezifiziert und ihre monetären, personalwirtschaftlichen, arbeitsorganisatorischen und technologischen Auswirkungen detailliert dargelegt werden (Stufe 1). Im Anschluss sollen in einer zweiten Stufe mit Unterstützung der externen Berater die vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen zeitnah umgesetzt werden. Damit wird dem Erfordernis der Staatsmodernisierung Rechnung getragen, welches mit dem Ressortwechsel des SID zum 1. November 2009 vom Sächsischen Staatsministerium des Innern (SMI) zum Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Europa (SMJus) einhergegangen ist. Die Organisation und das Management von IT-Services soll sich – soweit möglich und sinnvoll – an den Standards von ITIL und COBIT orientieren.

1.2 Personalbericht

Entwicklung 2009

SID - Zentrale und Niederlassungen

Die Personalverwaltung oblag auch in 2009 verschiedenen Dienststellen. Während die Zuständigkeit für die Beamten und Beschäftigten des nicht höheren Dienstes der Zentrale, der Niederlassung Kamenz und der Niederlassung Lichtenwalde beim SID selbst lag, wurde diese für die Beamten und Beschäftigten des höheren Dienstes der genannten Teile des SID im SMI, Ref. 12, wahrgenommen. Mit der Umressortierung des SID in den Geschäftsbereich des SMJus wechselte diese Verantwortung ab dem 01.11.2009 zum dortigen Ref. 1.1.

Die Beamten und Beschäftigten der Niederlassung Dresden waren auch im Jahr 2009 nur zum SID abgeordnet. Die Personalverwaltung oblag hier der Landespolizeidirektion Zentrale Dienste (LPDZD) bzw. dem SMI, Ref. 35.

Im Laufe des Jahres ergaben sich folgende Veränderungen:

Zentrale: Zugänge: 5 Beamte, 14 Beschäftigte; Abgänge: 1 Beamter, 1 Beschäftigter
NLDD: Abgänge: 2 Beamte
NLKM: Zugänge: 15 Beschäftigte, 3 Azubi; Abgänge: 5 Beschäftigte, 2 Azubi
NLLW: Zugänge: 5 Beschäftigte, 1 Azubi; Abgänge: 3 Beschäftigte, 1 Azubi

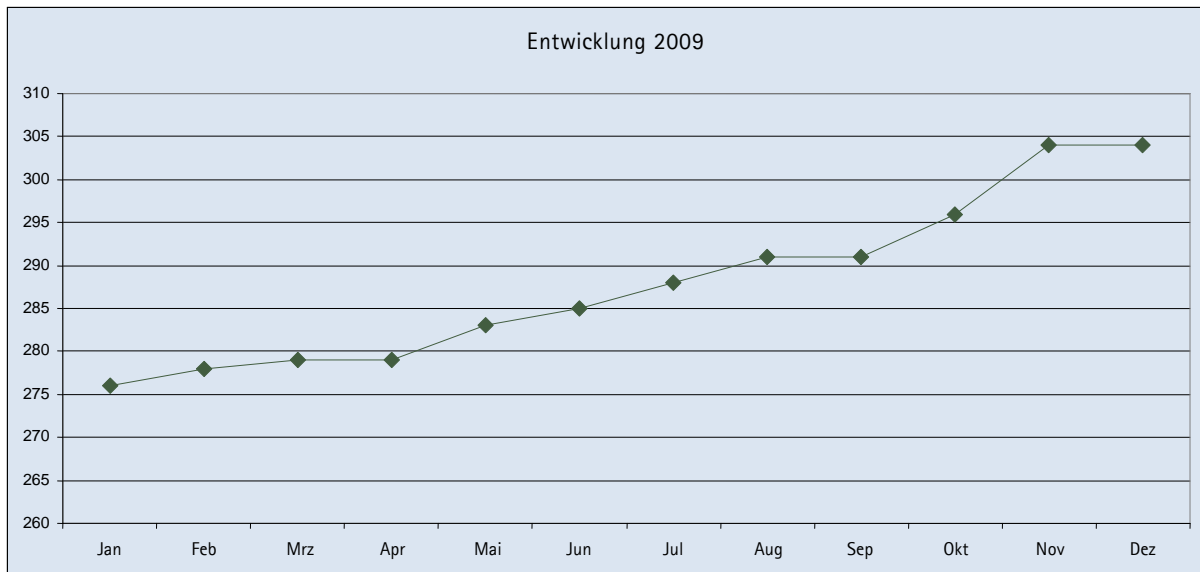
Ein weiterer kw-Vermerk wurde zum SID umgesetzt.

SID - Landesrechenzentrum Steuern

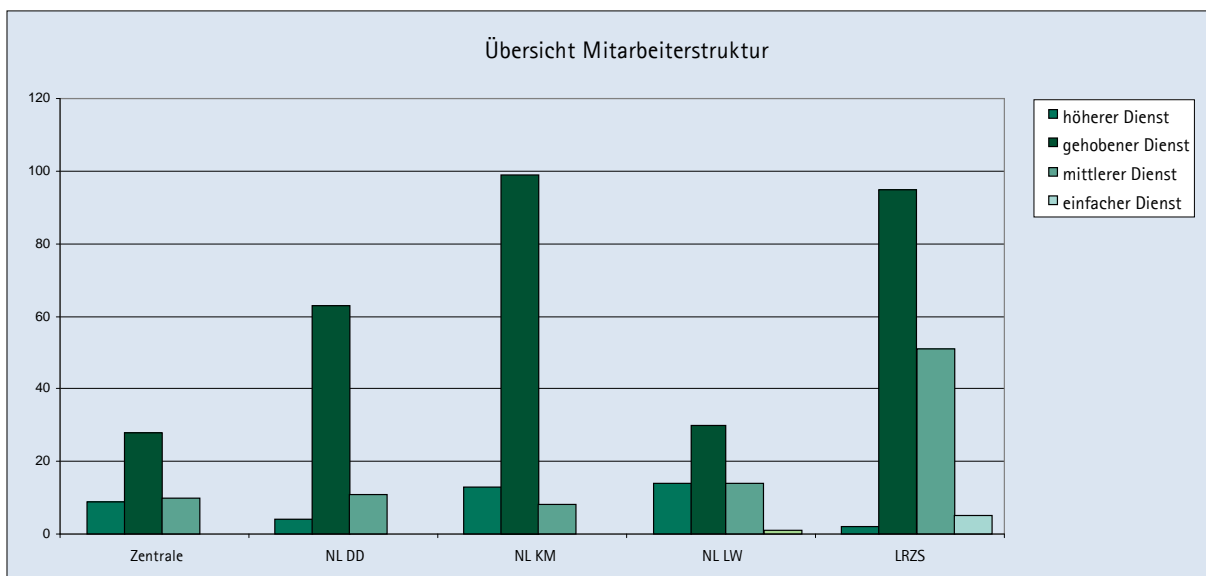
Die Personalzuständigkeit für das Landesrechenzentrum Steuern lag auch 2009 beim Sächsischen Staatsministerium für Finanzen.

Im Laufe des Jahres ergaben sich folgende Veränderungen:

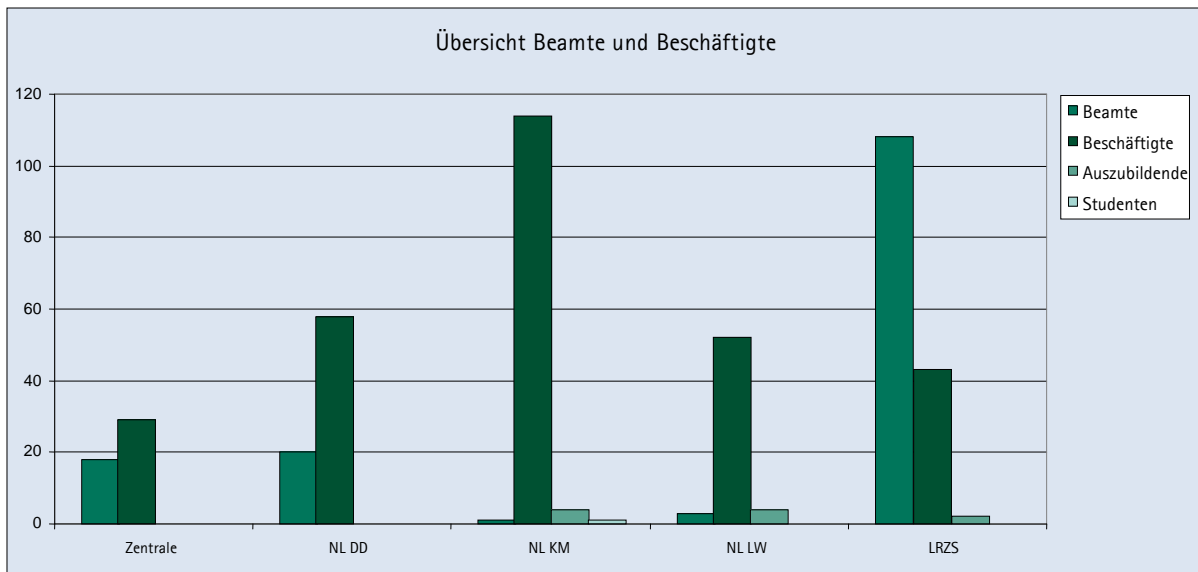
Zugänge: 5 Beamte, 5 Beschäftigte; Abgänge: 3 Beamte, 3 Beschäftigte, 1 Azubi. Zum 31.12.2009 bestand der Personalkörper des SID-LRZS aus 153 Personen (108 Beamte, 43 Beschäftigte, zwei Azubi - zwei höherer Dienst, 95 gehobener Dienst, 56 mittlerer oder einfacher Dienst.



Am 31.12.2009 arbeiteten im SID (mit LRZS) 457 Personen, darunter 150 Beamte und 296 Beschäftigte sowie elf Azubis und Studenten. 42 Mitarbeiter gehörten dem höheren Dienst (für Beschäftigte jeweils vergleichbar), 315 dem gehobenen und 100 dem mittleren oder einfachen Dienst (inkl. Azubi und Studenten) an. Die Verteilung der Beamten und Beschäftigten sowie der einzelnen Laufbahngruppen auf die Zentrale und die Niederlassungen ergeben sich aus den folgenden Darstellungen:



	Zentrale	NL DD	NL KM	NL LW	LRZS	Gesamt
höherer Dienst	9	4	13	14	2	42
gehobener Dienst	28	63	99	30	95	315
mittlerer Dienst	10	11	8	14	51	94
einfacher Dienst	0	0	0	1	5	6
Gesamt	47	78	120	59	153	457



	Zentrale	NL DD	NL KM	NL LW	LRZS	Gesamt
Beamte	18	20	1	3	108	150
Beschäftigte	29	58	114	52	43	296
Auszubildende	0	0	4	4	2	10
Studenten	0	0	1	0	0	1
Gesamt	47	78	120	59	153	457

Aus- und Fortbildung

Im Berichtsjahr betreute der SID (ohne LRZS) durchschnittlich acht Auszubildende in den Fachrichtungen Fachinformatiker - Systemintegration und Anwendungsentwicklung sowie einen BA-Studenten in der Fachrichtung Wirtschaftsinformatik. Drei Auszubildende schlossen 2009 erfolgreich die Ausbildung ab, davon konnte ein Auszubildender für ein Jahr übernommen werden. Der SID ermöglichte 2009 zwei Absolventen der Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung, ihr Hauptpraktikum in der Zentrale des SID, Fachbereich Finanzmanagement und Beschaffung, erfolgreich durchzuführen. Auf dem Gebiet der allgemeinen Verwaltung haben sich 101 Mitarbeiter (davon 50 SID und 51 SID-LRZS) bei der Akademie für öffentliche Verwaltung und 19 Mitarbeiter (SID) bei externen Anbietern fortgebildet. Im Bereich der IT nutzten 129 Mitarbeiter (davon 69 SID und 60 SID-LRZS) die Fortbildungsmöglichkeiten externer Anbieter. Auf Grund der zentralen Organisation der Fortbildung konnten im Jahr 2009 11 Inhouse-Schulungen durchgeführt und somit kostengünstig ein einheitliches Wissensniveau in bestimmten Bereichen erzielt werden.

Probleme

Die bereits im Geschäftsbericht 2008 beschriebenen Probleme beim Aufbau der Zentrale waren auch 2009 ein Thema. Bis zum 31.12.2009 konnten nur 40 von 68 Positionen der Zentrale (ohne Servicestellen- und Projektmitarbeiter) besetzt werden. Ein Teil dieser Beamten und Beschäftigten war nur zum SID abgeordnet, so dass die Stellenausstattung einen geringeren Stand erreicht hat. Die personalwirtschaftlichen Auflagen, wie z. B. Einstellungsstopp, Vermerk an Sammelkapitel 0302 (Staubsaugervermerk) und umfangreiche Stellenabbauverpflichtungen bestanden weiterhin. Von nunmehr insgesamt 30 kw-Vermerken konnten bis zum 31.12.2009 acht Vermerke erfüllt werden.

1.3 Jahresabschluss

Für den Doppelhaushalt 2009/2010 wurde erstmals eine eigenständige Haushaltplanung durch den SID vorgenommen. Für den SID Zentrale und Niederlassungen erfolgte die Haushaltplanung im Einzelplan 03 des SMI und für den SID Landesrechenzentrum Steuern im Einzelplan 04 des SMF. Die Zuführung der Haushaltsmittel wurde über Zuschusskonten für nicht investive Zwecke, für investive Zwecke und als Zuführung an den Generationenfond realisiert. Im Rahmen des Haushaltsvollzuges 2009 kam es beim SID Zentrale und Niederlassungen zu Umsetzungen von Stellen gemäß § 50 Abs. 1 SÄHO in den SID Zentrale und Niederlassungen, wodurch sich die Sollwerte von ursprünglich 32,3 Mio. EUR auf 32,6 Mio. EUR erhöht haben. Im SID Landesrechenzentrum Steuern belief sich der Sollwert auf 17,5 Mio. EUR.

Die Bewirtschaftung der Haushaltsmittel des SID erfolgte im gemeinsamen Wirtschaftskapitel 8030, in das die Zuschüsse umgebucht wurden. Der tatsächliche Finanzbedarf lag im Ergebnis beim SID Zentrale und Niederlassungen 3,6 Mio. EUR und beim SID Landesrechenzentrum Steuern 0,2 Mio. EUR unter den geplanten Werten. Gründe hierfür sind die zu erbringenden Haushaltssperren sowie der nur zögernd voranschreitende Aufbau der technischen Unternehmensbereiche in der SID-Zentrale.

Trotz der verfügbaren Sperrungen konnte das Wirtschaftsjahr mit einem positiven Saldo abgeschlossen werden. Die Vorgaben der Hauptkasse wurden somit erfüllt. Für nicht begonnene oder vollendete Vorhaben wurden durch den SID Zentrale und Niederlassungen Ausgabereste in Höhe von 1,511 Mio. EUR beantragt.

Abrechnung Wirtschaftskapitel 8030		SID Z u NL	SID Z u NL	SID LRZS	SID LRZS	SID gesamt	SID gesamt
Erfolgsplan		SOLL 2009	IST 2009	SOLL 2009	IST 2009	SOLL 2009	IST 2009
	Saldo - 2008						397,7
1	Finanzbedarf für den laufenden Betrieb						
	Gesamtsumme Erträge	0,0	226,8	0,0	50,1	0,0	276,9
	Gesamtsumme Aufwendungen	28 344,5	25 496,8	15 474,6	14 524,9	43 819,1	40 021,8
	Jahresfehlbetrag	-28 344,5	-25 270,1	-15 474,6	-14 474,8	-43 819,1	-39 744,9
	Summe Finanzbedarf für den laufenden Betrieb	-28 344,5	-25 270,1	-15 474,6	-14 474,8	-43 819,1	-39 744,9
2	Finanzbedarf für Investitionen						
	Summe Finanzbedarf für Investitionen	-4 257,1	-3 736,9	-2 059,0	-2 845,2	-6 316,1	-6 582,1
I	Gesamtsumme Finanzbedarf (=1-2)	-32 601,5	-29 007,0	-17 533,6	-17 320,0	-50 135,1	-46 327,0
3	Deckungsmittel						
3.1	Zuschuss des Freistaates Sachsen zum laufenden Betrieb	27 644,6	25 605,3	15 474,6	15 384,6	43 119,2	40 989,9
3.2	Zuschuss des Freistaates Sachsen für Investitionen	4 257,1	3 902,8	2 059,0	2 068,5	6 316,1	5 971,3
3.3	Zuführungen an den Generationenfonds	699,8	0,00	1 134,7	0,00	699,8	0,00
	Summe Deckungsmittel	32 601,5	29 508,1	17 533,6	17 453,1	50 135,1	46 961,2
II	Gesamtsumme Deckungsmittel	0,0	29 508,1	0,0	17 453,1	0,0	46 961,2
III	Saldo - 2009 (=I+II)	0,0	501,1	0,0	133,1	0,0	634,2

Tabelle: Vergleich der SOLL- und IST- Werte für das Jahr 2009 anhand des Wirtschaftsplanes

1.4 Bilanz im Vergabeverfahren

Im Haushaltsjahr 2009 vergab der Staatsbetrieb SID, inklusive dem LRZS insgesamt 1.902 Aufträge mit einem Gesamtvolumen von 18,8 Millionen Euro. Von dieser Gesamtzahl erhielten 49,5 Prozent der Aufträge Unternehmen aus Sachsen. Das entspricht einem Anteil von 61,5 Prozent am Gesamtvolumen. Auf Grundlage der VwV Beschleunigung vom 13.02.2009 wurden 124 Aufträge mit einem Gesamtvolumen von 4,6 Millionen Euro vergeben. Von dieser Gesamtzahl erhielten 58,9 Prozent der Aufträge Unternehmen aus Sachsen. Aufträge in Höhe von 2,8 Millionen Euro verblieben somit in Sachsen. Nachprüfungsverfahren vor der Vergabekammer Sachsen waren ebenso wie Beschwerdeverfahren am Oberlandesgericht Dresden nicht anhängig.

2. Entwicklung, Betrieb, Kundenmanagement

2.1 Zentrale

Mit dem Kabinettsbeschluss Nr. 04/0831 vom 30.09.2008 wurde der Staatsbetrieb „Sächsische Informatik Dienste“ (SID) beauftragt, den Verfahrensbetrieb von VISkompakt für die Behörden im Rahmen der IT-Optimierung vorzubereiten und durchzuführen. Mit dem Kabinettsbeschluss wurden im Jahr 2009 drei Stellen genehmigt.

Die geplante Stellenbesetzung konnte Ende Mai 2009 erfolgreich abgeschlossen werden. In einem mehrmonatigen Qualifikationsprogramm wurden die neuen Betriebsmitarbeiter in die Fragen des IT-Verfahrens VIS.SAX eingewiesen. Erste Querschnittsaufgaben konnten im SID für einen landesweiten Betrieb geleistet werden. Dazu gehören der 2nd-level-support für VIS.SAX sowie die zentrale Lizenzverwaltung für die Scanner und das Scanvolumen in den Behörden.

Für das Landessystem VIS.SAX wurde mit der Erarbeitung eines Betriebs- und Servicekonzepts begonnen. Dies soll zu allen technischen Fragen zum Aufbau eines landesweiten Vorgangsbearbeitungssystems eine erste Antwort geben.

Parallel dazu wurden erste Grundlagen für eine übergreifende Betriebsorganisation diskutiert. Die Beschaffung der notwendigen Infrastruktur für eine erste Ausbaustufe eines Landessystems ist in Vorbereitung.

Als eine wichtige Rahmenbedingung für die weitere Umsetzung wurde in 2009 in Abstimmung mit dem SID die Vereinheitlichung der Technologieplattform beschlossen und vom AK ITEG bestätigt. Bis zum 1. Quartal 2010 werden alle Installationen im SID auf diese Plattform migriert.

Mit dem Projekt SIDStore wurde 2009 eine Speicherstrategie erarbeitet, womit Daten auf ihre Menge und Aktualität untersucht werden können. Aus der Analyse dieser Daten ergeben sich Maßnahmen für die Entwicklung von Unterstützungssystemen.

Ende 2008 wurde mit der Projektplanung LeA (Langzeitspeicher/Archivierung) begonnen. Die Leitung des Projektes obliegt dem Sächsischen Staatsarchiv. Eine erste Fassung des Projekthandbuchs wurde im Dezember vorgelegt. Auch im laufenden Jahr 2010 wird uns das Projekt begleiten, dessen Abschluss in 2011 geplant ist.

In 2009 erfolgte die Initialisierung des EU-Projektes GDI. Dieses Projekt beinhaltet den Aufbau einer Geodateninfrastruktur. Mit der Erarbeitung eines Fachkonzeptes wurde bereits begonnen.

Sächsisches Verwaltungsnetz (SVN)

Mit dem neuen SVN setzt der Freistaat Sachsen konsequent den Weg der Modernisierung der IT-Infrastruktur fort. Mit Voice over IP und der schrittweisen Migration zur IP-Telefonie am Arbeitsplatz setzt sich immer mehr ein Trend durch. Durch die zunehmende Integration von Daten und Sprache veränderten sich die Anforderungen hinsichtlich des Bandbreitenbedarfes, der Qualität der Sprachübertragung, der Stabilität sowie der Ausfallsicherheit – Schwerpunkte, die bei der Planung der neuen Infrastruktur des SVN berücksichtigt werden mussten. Im neuen SVN sind bereits eine große Anzahl an Kommunen (kommunales Datennetz „KDN II“) mit einbezogen. Aber auch die Schulen der Schulverwaltung in Sachsen erhalten einen Anschluss an die neue Netzinfrastruktur. Mit den beteiligten Firmen wurden bereits 2007 zum SVN Verträge wie folgt geschlossen:

Vertragspartner sind die Firmen T-Systems Enterprise Services GmbH und BT Germany GmbH & Co. KG.

Der Vertragsbeginn sowie die Inbetriebnahme des SVN war am 1. Oktober 2008. Die vollständige Migration aller Lokationen wurde in 2009 realisiert.

Gemäß Kabinettsbeschluss Nr. 04-0538 vom 12.06.2007 sind alle operativen IT-Aufgaben im Rahmen des Projektes zur Optimierung der IT in der Landesverwaltung zum Staatsbetrieb SID zu überführen. Hierzu gehören auch die Aufgaben der Bereitstellung und des Betriebes des Sächsischen Verwaltungsnetzes (SVN). Diese Aufgaben wurden bis zum 1. Oktober 2009 im SMI, Referat 61, Leitstelle „InfoHighway“ (LSI) wahrgenommen.

Beschaffung von Arbeitsplatz-PC und Notebooks

Der SID wurde 2009 mit der Beschaffung von Arbeitsplatz-PC und Notebooks für mehrere Behörden beauftragt. Zum Verfahren der offenen, EU-weiten Ausschreibung „Saxonia Client“ wurde in Abstimmung mit beteiligten Ressorts (SMI, SMJus, SMS, SMF (inkl. OFD), SRH) und dem SID eine Leistungsbeschreibung über einen Standard-PC und Standard-Bildschirm erstellt. Mit Bestätigung des jeweiligen Beauftragten des Haushaltes (BFH) wurden auf dieser Grundlage durch die Ressorts verbindliche Abnahmemengen mit dem SID vereinbart. Auf dieser Basis wurde das Leistungsverzeichnis erstellt.

Insgesamt wurde die Ausschreibung in 3 Lose aufgeteilt. Beschafft wurden:

- 1.748 PC vom Typ 1
- 240 PC vom Typ 2
- 3.263 19" TFT Bildschirme

Weiterhin erfolgte über eine gesonderte beschränkte Ausschreibung die Beschaffung von

157 Laptops,
16 Sub – Notebooks,
14 Power – PC für Spezialanforderungen
19 24" TFT Bildschirmen.

Trotz Schwierigkeiten, besonders durch Wahrung des Haushaltschlusses zum Jahresende, sind die Lieferungen und die Rechnungsstellung an die Ressorts termingerecht erfolgt.

Übernahme der Aufgaben des ZSLAN im „Campus Regierungsviertel“

Mit dem Übergang der Aufgaben und des Personals des SID zum Geschäftsbereich des SMJus entstand ein Handlungsbedarf zur Regelung des Betriebes des Campusnetzes im Regierungsviertel. Diese Aufgabe wurde mit Leistungsvereinbarung zum 1. November 2009 dem SID übertragen. Das Campusnetz verbindet die Sächsische Staatskanzlei (SK), die Ministerien und die Archivverwaltung netztechnisch untereinander. Als zentrale Dienstplattform im Campusnetz der Ministerien dient das Zentrale Service LAN (ZSLAN). Darin eingeschlossen ist der Betrieb des passiven Glasfasernetzes im so genannten Regierungsviertel (genannt: Campus) sowie der Übergang zum Sächsischen Verwaltungsnetz (SVN) an den Standorten Wilhelm-Buck-Str. 2 und Archivstr. 1.

Zusätzlich wird für das SMI das lokale Datennetz betrieben. Infrastrukturdienste wie der Verzeichnisdienst, der Emaildienst, der Presseticker usw. werden für die angeschlossenen Behörden gebündelt betrieben. Als Besonderheit gelten die fünf Ressortkopfstellen, die in der Staatskanzlei sowie im Staatsministerium für Soziales, dem Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit (SMWA), dem Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) und dem Kultusministerium (SMK) angesiedelt sind und sich im Campusnetz der Ministerien befinden. Diese Ressortkopfstellen sind mit Firewalls versehen und versorgen den jeweiligen Ressortbereich mit Diensten und ressortübergreifenden Verfahren.

Projekt Redesign ADS

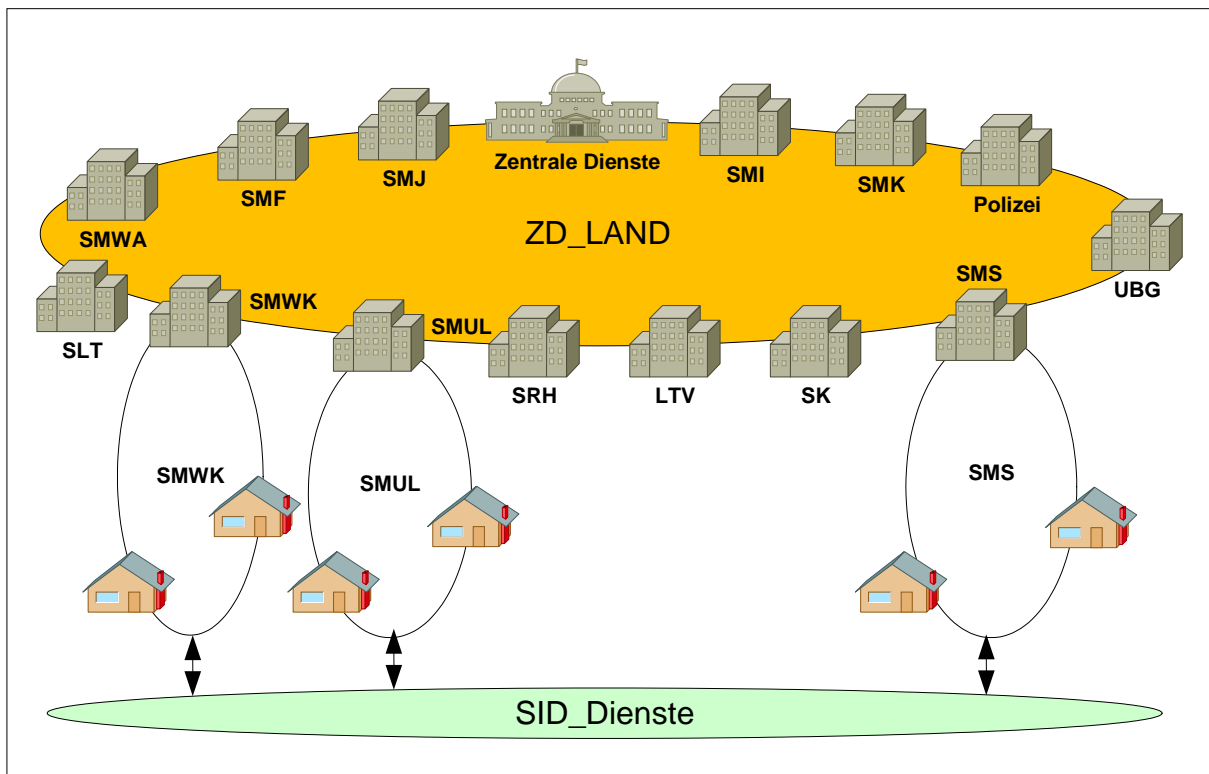
Ein weiterer Auftrag, der sich mit der Übertragung der IT-Aufgaben zum SID ergab, bestand darin, dass die jeweiligen Technologien, Konzepte und Prozesse überprüft und nach Möglichkeit optimiert werden mussten. Dazu gehört auch der Betrieb des landesweiten Verzeichnisdienstes auf Basis des Active Directory. Hierzu wurde 2009 ein Projekt zum Redesign ADS gestartet. Mit diesem Projekt soll für die Landesverwaltung des Freistaates Sachsen ein Konzept zur Optimierung der bestehenden Microsoft Active Directory Umgebung entwickelt werden, welches Alternativen zur besseren, einfacheren und flexibleren Zusammenarbeit, Steigerung der Vertraulichkeit und Sicherheit bei vereinfachter Verwaltung aufzeigt. Das Konzept soll eine Entscheidungsvorlage für ein Redesign des AD-Forest der Landesverwaltung Sachsen bieten und bereits Aussagen über die zukünftige Struktur, den Sicherheitsstandard, die mögliche Koexistenz zu anderen Verzeichnissen, die Migration und dem späteren Betrieb liefern. Die neue Struktur soll die Zusammenarbeit vereinfachen, ein flexibleres Arbeiten ermöglichen, das Verschieben von Nutzerkonten im gesamten Forest ermöglichen sowie eine forestweite Authentifizierung gewährleisten.

Dienstenetz

Der SID soll in seinen vier Rechenzentren zukünftig die IT-Technik der Landesverwaltung zentralisieren und konsolidieren. Dazu ist es notwendig, dass sowohl die Rechenzentren untereinander kommunizieren, als auch die Nutzer auf die zentral bereitgestellten Dienste zugreifen können. Um dieses sich ändernde Kommunikationsverhalten unter den Gesichtspunkten der Datensicherheit und des Datenschutzes realisieren zu können, wurde 2009 ein Projekt zum Design eines SID-Dienstenetzes gestartet.

Der Entwurf sieht die vier Rechenzentren des SID als zentraler Diensteanbieter für die Landesverwaltung vor. Die große Herausforderung besteht in der Wahrung der ressortspezifischen Datensicherheit und -schutzes bei gleichzeitiger Flexibilisierung der ressortübergreifenden Zusammenarbeit. Weiterhin sind die internen Kommunikationsbeziehungen des SID von den zu betreibenden Kundennetzen (migrierte Ressorts) zu separieren.

Perspektivisch soll der SID auch Teile der derzeit bei der Firma T-Systems betriebenen Zentralen Dienste übernehmen. Eine grobe logische Darstellung des zu planenden Datennetzes zeigt folgendes Bild:



Testnetz

Um konzeptionelle Lösungen praxisnah testen zu können und dabei das produktive Active Directory nicht zu beeinflussen, ist seit dem Jahr 2003 ein Active Directory Testlab aufgebaut worden. Hieran beteiligten sich die Ressorts SMI, SMF, SMUL und das SMS. Nach Übergang der Funktionen und des Personals in den SID wird dieses Testnetz bzw. deren zentrale Komponenten und Netzwerkübergänge in der SID Zentrale betrieben. Die SID Zentrale sowie die Niederlassungen nutzen dieses AD Testnetz zur Evaluierung und Einführung von IT-Verfahren. Weiterhin dient dieses Testnetz zur zentralen Freigabe von Updates und Patches bzw. der Überprüfung von Active Directory-Schemaerweiterungen.

OCS (Microsoft Office Communications Server)

Die zunehmende Bedeutung von elektronischen Kommunikationsplattformen bedingt die stetige Weiterentwicklung und Einführung von neuen Technologien. Angefangen von der klassischen Telefonie über die Möglichkeit Telefonkonferenzen zu führen, ist heutiger Stand der Technik der Einsatz von Videokonferenzsystemen. Sie tragen im Wesentlichen zur Optimierung der gegenseitigen Zusammenarbeit in Form von Arbeitszeit- und Reisekosteneinsparungen bei. Diese Systeme bedingen eine starke Verzahnung zu Groupware (Mailsystem) und Verzeichnissystemen wie das in der Landesverwaltung eingesetzte Active Directory (AD). Weiterhin ist unter dem Aspekt der Einführung von Voice over IP (VoIP) im Sächsischen Verwaltungsnetz eine noch stärkere Integration bzw. Interaktion der einzelnen Systeme gegeben. Als semiprofessioneller Videokonferenzdienst soll der Einsatz von OCS diesen Anspruch im Datennetz kostengünstig erfüllen. Hierzu wurde in Zusammenarbeit mit Microsoft Consulting und der PC-Ware AG ein Grobkonzept zum Einsatz von Microsoft OCS Server 2007 R2 erstellt. Bestandteil dieses Projektes war ein Workshop zu den technischen Möglichkeiten und den Einsatzszenarien von Microsoft OCS Server. Weiterhin wurde im Active Directory Testnetz eine Installation von OCS2007 R2 mit Client-Testequipment (OCS VoIP Telefonen, Roundtable) eingerichtet. Erste Tests hierzu verliefen sehr erfolgversprechend.

PKI (Public key infrastructure)

Bereits seit mehreren Jahren gibt es Überlegungen zum Aufbau einer Infrastruktur für öffentliche Schlüssel (PKI) in der Landesverwaltung Sachsen. Mit dem Sächsischen Verwaltungsnetz (SVN) hat die Landesverwaltung Sachsen ein Behördenetz, das wegen seiner Sicherheitskonzeption allgemein als so sicher gilt, dass bislang die Funktionalität einer Verwaltungs-PKI nicht in den Vordergrund der Anforderungen trat. In den letzten Jahren hat sich innerhalb des Info-Highways/SVN aber ein wachsender Verbund von MS-Windows-Domänen mit Active Directory Verzeichnisdiensten entwickelt. Damit einher geht auch eine ständig steigende Zahl von Servern, die im gemeinsamen Netz agieren. Ebenso steigt die Zahl von Client-Systemen und Benutzern, die sich an Servern authentisieren müssen.

Je komplexer die Serverlandschaft wird, desto mehr steigen die Anforderungen an die IT-Sicherheit insbesondere an die Authentizität der Teilnehmer an der Datenkommunikation. Auch an die Stärke der Authentisierung von Clientsystemen oder Benutzerkonten werden zunehmend höhere Anforderungen als nur die Angabe von Anmeldenamen und Kennworten gestellt. Dies gilt ganz besonders mit dem Aufkommen von drahtlosen Netzzugängen (WLAN), wo eine starke Authentisierung bei

Anmeldevorgängen an das Netz und bei der Verschlüsselung der Datenkommunikation zwingend ist. Aus diesen Gründen werden zunehmend Zertifikate als Basis der Absicherung von Identifizierungen gefordert. Seit dem Jahr 2003 wird an einer landeseigenen, zentralen Public Key Infrastructure (PKI) gearbeitet. Das Projekt ist in 3 Phasen unterteilt:

Phase 1 umfasst den Aufbau einer PKI mit der Möglichkeit, über eine zentrale CA (Certificate Authority) u.a. Domänen-controller-, Webserver- und Emailzertifikate auszustellen.

Phase 2 beinhaltet zusätzlich den Aufbau von Ressort CA's, welche Clientzertifikate per Autoenrollment bereitstellen können.

Phase 3 bietet die Möglichkeit, Nutzerzertifikate auszustellen.

Der Aufbau einer kompletten PKI im Active Directory Testnetz und das Fortschreiben der Betriebshandbuch- und Installationsanleitung erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Finanzen. Die gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen sind für die Installation und den Betrieb im produktiven Netz unumgänglich und stellen weiterhin einen großen Erfahrungsschatz dar.

Übernahme des Managementnetzes für ZSLAN und SVN

Nach Übernahme der Aufgaben wurde in der SID Zentrale das Passive Monitoring für das ZSLAN inklusive zentraler Dienste und das Hausnetz SMI aufgebaut. Zu den Aufgaben der Leitstelle SVN, die der SID übernommen hat, gehören neben dem Monitoring der Zentralen Dienste SVN, das SVN-Daten- und Sprachnetz, die Ticketübersicht, Störungsübersichten, Auslastungskurven und Netzübergänge sowie der Aufbau einer Managementplattform, welche diese vielfältigen Informationen übersichtlich darstellen kann.

Kunden- und Servicelevelmanagement

Der Abschluss von Leistungsvereinbarungen zwischen dem Kunden/Auftraggeber sowie dem IT-Dienstleister der sächsischen Landesverwaltung erfolgt im Fachbereich Kunden- und Servicelevelmanagement des SID. In diesen Vereinbarungen werden die spezifischen IT-Dienstleistungen beschrieben:

- Was: Welche Dienstleistung wird auf Basis des Leistungskataloges des SID in welchem Umfang, mit welchen Leistungs- und Qualitätsparametern erbracht
- Wann: Festlegung des Zeitraumes der Dienstleistung
- Wer: Festlegung der verantwortlichen Mitarbeiter auf beiden Seiten und Definition der Leistungsübergabeschnittstellen, bis wohin Auftraggeber bzw. Auftragnehmer inhaltlich verantwortlich sind
- Womit: Beschreibung der Infrastruktur (bei Bedarf) sowie der haushälterischen Modalitäten

Grundsätzlich ist der Fachbereich erster Ansprechpartner für Behörden und Einrichtungen der sächsischen Landesverwaltung für die Inanspruchnahme von IT-Dienstleistungen. Kundenanliegen werden hier entgegengenommen, in Zusammenarbeit mit dem Kunden bei Bedarf weiter präzisiert sowie die erforderlichen Schritte zur sach- und fachgerechten Bereitstellung der gewünschten Dienstleistung initiiert.

Folgende Schwerpunktaufgaben wurden im Jahr 2009 maßgeblich bearbeitet:

1. Vorbereitung der Überführung von IT-Aufgaben des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie in die Sächsischen Informatik Dienste

Auf der Basis des Kabinettsbeschlusses Nr. 04/0538 vom 12.06.2007 zur Optimierung der IT-Organisation in der Sächsischen Landesverwaltung und der VwV SID vom 27.11.2007 sollen IT-Aufgaben des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie in den Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste überführt werden. Der Fachbereich Kunden- und Servicelevelmanagement hat hierbei aktiven Anteil bei der Analyse und Festlegung von Überführungsszenarien mit technischem Fokus sowie bei der konzeptionellen Aufbereitung und Erstellung der gemäß IT-Optimierung erforderlichen Dokumente (Ressort- und Rahmenvereinbarung sowie der dazugehörigen Leistungsvereinbarungen).

2. Abschluss einer Leistungsvereinbarung zum Projekt Zensus 2011

Die Europäische Union plant für das Jahr 2011 einen gemeinschaftsweiten Zensus. Die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union werden dadurch verpflichtet, Daten anhand eines festgelegten Kataloges von Merkmalen zu erheben und Eurostat bereitzustellen. Die statistischen Ämter der Länder nehmen die informationstechnischen Aufgaben für die primärstatistische Erhebung, Aufbereitung und Auswertung der Angaben arbeitsteilig im Sinne einer zentralen Verarbeitung und Datenhaltung wahr. Das Statistische Landesamt Sachsen ist im Rahmen dieses EU-weiten Großprojektes im Besonderen für die Entwicklung und den Betrieb der einheitlichen IT-Verfahren der Gebäude- und Wohnungszählung in der Bundesrepublik verantwortlich. Der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste ist hierbei der kompetente IT-Dienstleister für das Statistische Landesamt. Auf Basis

eines Rahmenprojektantrages wurde eine entsprechende Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Diese wird durch weitere Leistungsscheine sukzessive in Abhängigkeit vom Projektfortschritt präzisiert.

3. Abschluss einer Vereinbarung zum IT-Betrieb der EU-Zahlstelle des Sächsischen Ministeriums für Umwelt und Landwirtschaft – „Zahlstellenvereinbarung“

In dieser Vereinbarung sind die durch den SID zu erbringenden Verantwortlichkeiten und Leistungen für die Förderung im Rahmen der gemeinsamen Agrarpolitik bis 2013 festgelegt. Der SID gewährleistet eine termingerechte Durchführung der IT-Verfahren einschließlich der Schnittstellen. Dabei werden die einschlägigen Vorschriften der Europäischen Gemeinschaft beachtet. Er ist insbesondere für die Entwicklung, die Weiterentwicklung, den Betrieb sowie die Überwachung und Betreuung der IT-Verfahren im Rahmen der Förderung der gemeinsamen Agrarpolitik verantwortlich.

Projekt SIDdesk

Im Jahre 2009 wurde das Projekt SIDdesk gestartet. Ziel des Projektes ist die Schaffung der Grundlagen für einen einheitlichen Service Desk für die Landesverwaltung. Dazu wurden die vorhandenen Service Desk des SID analysiert. Die Ergebnisse wurden mit den Anforderungen an einen Service Desk nach ITIL V3 abgeglichen. Im laufenden Jahr werden eine Konzeption und ein Einführungsplan erstellt.

2010 wird eine Entscheidung zum zukünftig verwendeten führenden Ticketsystem im SID sowie die Pilotierung der Incidentprozesse erfolgen.

Migration II

In Vorbereitung der ITO Migration II beteiligte sich der SID aktiv in verschiedenen Projektgruppen. Insbesondere wurde eine Leistungsvereinbarung mit dem LfULG zur Übernahme aller IT-Leistungen durch den SID erarbeitet. Der SID beteiligt sich auch im kommenden Jahr unterstützend in den Projektgruppen des SMJus zu den Themen Leistungsvereinbarungen, Realisierung der Schnittstellen der Ressorts zum Service Desk und Schaffung der Grundlagen für die Zusammenlegung der IT-Ressourcen der Ressorts.

Servicestelle Olbrichtplatz

Mit der Änderung der Verwaltungs- und Organisationsstruktur in Sachsen wurde die IT-Abteilung des ehemaligen Landesamtes für offene Vermögensfragen zum 1.08.2008 von der Landesdirektion Dresden dem SID zugeordnet. In der Servicestelle Olbrichtplatz waren am Ende des Jahres 2009 vier Mitarbeiter beschäftigt. Die Mitarbeiter der Servicestelle betreuen in erster Linie die Abteilung 6 der Landesdirektion Dresden. Gleichzeitig unterstützen sie das Landesamt für Denkmalpflege.

Für die Abteilung 6 der Landesdirektion Dresden wird die benötigte IT-Infrastruktur zur Verfügung gestellt und somit die Bürokommunikation (Dateiablage, E-Mail-Verkehr, Internetzugang) ermöglicht. Mit dem integrierten System von Applikation und Registratur (ISAR) steht ein System zur Verfügung, das aus mehreren Fachapplikationen besteht, die ihrerseits durch die Vorgangsteuerung WorkFlow miteinander verbunden werden. ISAR bildet den Geschäftsablauf der Abteilung 6 ab und wird durch die Servicestelle umfassend betreut. Neben der Sicherstellung des täglichen Betriebes von ISAR wurden 2009 mehrere Erweiterungen und Änderungen der Funktionalität, die durch Änderungen der gesetzlichen Vorgaben notwendig wurden, in Zusammenarbeit mit den Entwicklern von ISAR ausgeführt.

Statistiken (Bund, Freistaat Sachsen) über den Stand der Abarbeitung der Anträge sowie Prognosen über den Fortschritt bei der Abarbeitung der Anträge wurden von den Mitarbeitern der Servicestelle ebenso realisiert wie die Fachadministration von ISAR.

Für das Landesamt für Denkmalpflege wurden durch die Servicestelle Olbrichtplatz das Denkmal-Inventarisations-Verwaltungs-Informationssystem (DAVIS) weiterentwickelt und gepflegt sowie eine Intranetanwendung mit interaktiver Denkmalkarte entwickelt und die Anwenderbetreuung ArcGis (3 AP) realisiert.

2.2 Niederlassung Dresden

Die SID Niederlassung Dresden war in 2009 mit mehreren wichtigen Ereignissen betraut.

Im Juni war dies der Staatsbesuch des Präsidenten der USA, Herr Barack Obama. Die Niederlassung war zum einen verantwortlich für die durchgängige Verfügbarkeit des Informationssystems der sächsischen Polizei, zum anderen für die luK-seitige Absicherung der Führungsstelle des Einsatzabschnittes „Luft“. Dieser Abschnitt wurde in Zusammenarbeit mit dem Team „Luftwaffe“ der Bundeswehr bewältigt.

Die Aufklärung zweier Mordfälle beschäftigte die Polizei. Der erste Mordfall „Corinna“ lag bereits in 2008. Die Niederlassung Dresden unterstützte ab diesem Zeitpunkt bis zur Aufklärung in 2009 die Arbeiten der Polizeidirektion Westsachsen mit der Lieferung eines Servers und Netzwerkkomponenten.

Im August 2009 wurde ein Mädchen aus Leipzig ermordet aufgefunden. Zur Aufklärung des Falles benötigte die Soko in Leipzig einen Server des LKA, der es ermöglichte, alle gesammelten Daten zu speichern. Dieser Zugang wurde durch die Niederlassung hergestellt. Darüber hinaus wurden ca. 30 zusätzliche PC und Notebooks des SID bereit gestellt, das Betriebssystem auf allen PC installiert und die Technik vor Ort verbracht und installiert.

Am 28./29. Oktober fand unter Schirmherrschaft des sächsischen Landespolizeipräsidenten die AK 2 Tagung im Hotel Steigenberger Dresden statt. Teilnehmer waren führende Vertreter der Polizei des gesamten Bundesgebietes. Die IT-seitige Absicherung von PC-Technik über Kopierer, Fax, Netzwerkanbindung an das Polizeinetz und Drucktechnik erfolgte durch die Niederlassung Dresden.

Erneuerung der Drucktechnik

Die Erneuerung der Drucktechnik wurde 2008 mit der Ablösung der Kopiertechnik durch multifunktionale Gerätetechnik begonnen und wurde bis Ende 2009 weitgehend zum Abschluss gebracht. Dieses Vorhaben wird unter der Bezeichnung „Große Drucktechnik“ geführt. Auf der Grundlage eines offenen Verfahrens wurde 2008 der Zuschlag zur Lieferung und zur weitgehenden Sicherstellung des Betriebes von multifunktionaler Drucktechnik (MFP) erteilt. Bis Ende 2009 waren 766 Geräte ausgeliefert, weitere 36 sind geplant. Die Gerätetechnik wird gemietet (48 Monate, bis 12/2012). Im Seitenpreis sind die Installationskosten (Beratungs- und Schulungsleistungen, Roll-Out, Roll-Back) und die wesentlichsten Betriebskosten (Verbrauchsmaterial -ohne Papier-, Wartung, Reparatur) enthalten. Bis 2010 ist vorgesehen, die vorhandene „Große Drucktechnik“ durch arbeitsplatzbezogene Drucktechnik zu ergänzen. Es soll neben einer deutlichen Verringerung der Anzahl der Einzelplatzdrucker (zurzeit über 8000 Geräte) auch eine deutliche Verringerung in der Typenvielfalt erreicht werden. Seit 08/2009 werden durch die AG Fachkonzept die fachlichen Anforderungen an diese Gerätetechnik und ein Mengen-/Leistungsklassen-Gerüst erarbeitet.

Zentrales Verkehrsinformationssystem ZEVIS und kommunales Kernmelderegister KKM

Mit dem Zentralen Verkehrsinformationssystem – ZEVIS – lassen sich Daten wie Fahrzeug- und Halterdaten aus dem Zentralen Fahrzeugregister oder auch Daten zum Besitz oder des Entzuges der Fahrerlaubnis aus dem Verkehrszentralregister abrufen. Neu ist, dass im Zentralen Fahrzeugregister jetzt auch Daten aus zurückliegenden Zulassungsabschnitten erfragt werden können. Durch den SID wurde 2009 die durch das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) bereitgestellte Schnittstelle in das polizeiliche System IVO (Integrierte Vorgangsbearbeitung) eingebunden und in den Produktionsbetrieb überführt.

Über das Kommunale Kernmelderegister, das in der Verantwortung der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) liegt, können Behörden z. B. Adressdaten oder Informationen über waffenrechtliche Erlaubnisse erlangen. 2009 wurde durch den SID eine Schnittstelle in IVO eingearbeitet, die es ermöglicht, XML-Daten auszutauschen und zu visualisieren. Im Rahmen der IVO-Auslieferungen wurden beide Auskunftssysteme der sächsischen Polizei zur Verfügung gestellt.

Projekt Formelle Kommunikation

Seit 2007 existiert das Projekt „Formelle Kommunikation“ in der Polizei. Formelle Nachrichten sollen medienbruchfrei innerhalb der Dienststellen an die zuständigen Sachbearbeiter verteilt werden. Daraus ergab sich 2008 ein weiterer Auftrag: Die Erweiterung der Software für die formelle Kommunikation mit einer Schnittstelle zu Exchange/Outlook. Im Mai 2009 stand die neue Software dem SID zu ersten Tests zur Verfügung.

Insgesamt beinhaltet das IT-Verfahren vier Abschnitte:

1. Ersatz der Servertechnik der Hauptvermittlung obere Netzebene (zum Bund)
2. Ersatz der Servertechnik der zentralen Knotenvermittlung zur unteren Netzebene
3. Ersatz der Servertechnik der 11 Knotenvermittlungen in Sachsen
4. Rollout der neuen Software in der sächsischen Polizei

2009 wurde die Beschaffung der notwendigen Hardware realisiert. Parallel dazu wurde das Rollout der Server und der neuen Software vorbereitet. Ziel ist die Integration der Hard- und Software des Fachverfahrens „Formelle Kommunikation“ in die im Projekt „REIS“ neu geschaffene Produktionsumgebung. Die Realisierung der Vorhaben erfolgt 2010.

Blackberrys für die Polizeiführung

Für die Führungsebene der Polizei Sachsen wurden 14 Blackberrys eingerichtet und in den Dienst gestellt. Diese Technik erforderte die Bereitstellung eines separaten Servers. Für die Führung der Polizei ist es nun möglich, auf alle polizeilichen Webfunktionalitäten zurückzugreifen.

Einführung WSUS (Windows Server Update System)

Dieses automatische Updatesystem wurde in der Polizei Sachsen eingeführt. Es dient dazu, eventuell auftretende Sicherheitslücken in Microsoft-Anwendungen zu erkennen und zu beseitigen. Es versorgt Windows-PC und Server mit Microsoft Sicherheitsupdates sowie sonstigen Funktionsupdates. Jede Polizeidirektion verfügt über einen WSUS-Server, über den diese Updates laufen. Der zentrale Server steht in der NL Dresden.

Infrastrukturweiterung

Durch die Niederlassung wurde ein neues Speichersystem beschafft, welches es ermöglicht, sehr große Datenmengen aufzubewahren. Dieses System ist eine Kombination zwischen Festplatten- und Magnetbandspeicher. Die Kapazität liegt im Petabyte-Bereich (1000 Terabyte = 1 Petabyte). Ausgewählte Daten können hier vom Server auf einen Langzeitspeicher ausgelagert werden (hierarchisches System). Von Vorteil ist, dass das System durch den Nutzer einfach zu bedienen ist.

Fallbearbeitungssystem eFAS

Für das ermittlungsunterstützende Fall- und Analysesystem Sachsen (eFAS) wurde 2009 das technische IT-Konzept fertig gestellt und die Paketierung der Software vorgenommen. Für die nun im Softwaredepot verfügbare Anwendung begann die Pilotphase. Verschiedene Schnittstellen konnten in Betrieb genommen werden, z. B. die BAO-Schnittstelle nach INPOL-F (BKA). Stetig wurde die Konfiguration des Systems optimiert. Ein weiterer Schwerpunkt war die Entwicklung von Formularen für den Druck von Dokumenten aus eFAS heraus. In der Pilotphase testeten ausgewählte Nutzer an prädestinierten Fällen, um auftretende Mängel finden und beheben zu können. Eine besondere Rolle spielten dabei Verfahren mit hohem Datenaufkommen, z.B. bei Telekommunikations-Überwachungsmaßnahmen (TKÜ).

Für die kriminalpolizeiliche Ermittlungsarbeit schließt sich damit eine Lücke zwischen der reinen Vorgangsbearbeitung und den Auskunftssystemen. Durch die vielfältigen Möglichkeiten bei der Zusammenführung von Daten unterschiedlichster Quellen können Zusammenhänge erkannt und visualisiert werden. Damit erfährt die Arbeit der Kriminalpolizei eine neue Qualität.

2010 soll das System in den Wirkbetrieb überführt werden. Mit dem bevorstehenden Versionswechsel kann die Effizienz der Fallbearbeitung weiter erhöht werden. Die Weiterentwicklung von eFAS ist ein stetiger Prozess.

Statistische Auswertungen

Der SID ist im Auftrag der Verkehrsunfallforschung tätig. Dafür wurden 1430 Einzelrecherchen in IVO vorgenommen und die erforderlichen Daten an die Verkehrsunfallforschung weitergeleitet. Für ein einmaliges Forschungsprojekt der TU Dresden zu Unfällen in Baustellenbereichen auf den Bundesautobahnen im Bereich Sachsen wurden 100 Einzelrecherchen in IVO mit Vertextung vorgenommen und versandt. Im Auftrag des SMI zur Unfalluntersuchung an bestimmten Schwerpunkten wurde die Niederlassung Dresden in 24 Fällen tätig.

Auch Bürgeranfragen spielten 2009 eine Rolle. 15 Anfragen zur Thematik Verkehrsrecht, welche auf der zentralen Website der Polizei (ePolSax) eingingen, wurden beantwortet.

Darüber hinaus wurde im Auftrag der Polizei Sachsen eine Erhebung der Datenqualität der IVO-Datenbanken vorgenommen. Es erfolgten 100 Sonderrecherchen in Datenbanken zur Aufklärung von Straftaten, zur Prüfung der Datenkonsistenz und der Rechtmäßigkeit der Datenhaltung sowie zur Erstellung von ad hoc Betriebsstatistiken.

2.3 Niederlassung Kamenz

Herausragend war 2009 die erfolgreiche IT-seitige Unterstützung und Durchführung der Europa/Kommunalwahl, der Landtagswahl und der Bundestagswahl. Sowohl die Wahldurchführung, als auch die Präsentation der Landtagswahlergebnisse im Landtag, der Bundestagswahlergebnisse im Finanzministerium liefen störungsfrei. Dank einer technischen Verstärkung der Wahldatenbank führten die Internetabfragen zu keiner Einschränkung der Performance.

Eine weitere Herausforderung für die Niederlassung stellte und stellt die IT-seitige Unterstützung bzw. Durchführung des Zensus 2011 dar. Sachsen ist im Gesamtprojekt für die Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) für Deutschland verantwortlich. Das heißt, die Entwicklung der entsprechenden Programme und der Betrieb des Verfahrens erfolgen in der Niederlassung Kamenz. Dazu wurde entsprechendes Personal befristet eingestellt und Technik beschafft. Diese Aufgabe wird uns bis 2013 begleiten.

Von Bedeutung war 2009 die Entscheidung, die Hausdruckerei des StaLa und die Druckerei des SID NLKM wieder zusammen zu fügen. Tatkräftig wurde die Integration von den betreffenden Kollegen bewältigt. Die Abläufe zu optimieren, das ist eine der

kommenden Aufgaben. Mit dem hoffentlich 2010 zu realisierenden Umzug wird das Druckgeschäft dann in Haus 13 konzentriert.

In der Niederlassung Kamenz erfolgt der zentrale Betrieb des Betriebsregisters Landwirtschaft (BRL). Es handelt sich hierbei um die einzige Zentrale Produktions- und Datenhaltungsanwendung (ZPD-Anwendung) Sachsens im Statistik-Verbund. Alle Bundesländer arbeiten jetzt auf dem HOST der Niederlassung. In Vorbereitung der Landwirtschaftszählung AGRA 2010 wurden vermehrt Zugriffe verzeichnet, was zu diversen Lastproblemen geführt hat.

AGRA 2010

In 2009 wurde für die Statistikproduktion das Verfahren AGRA 2010 vorbereitet. Dabei erfolgt der Ersteinsatz der Eingangsdatenbank innerhalb des Verbundes bei einem Statistikprojekt.

Neues Unternehmensregister Sachsen (URSneu)

Die Entwicklung des URSneu schreitet weiter voran. 2009 wurde der Bereich personell verstärkt, so dass die im Verbund zugesagten Personenmonate erreicht wurden.

BAföG21

In der Gruppe Verwaltungsvollzug, Landesverfahren wurde die Entwicklung der Verfahren Dialog21 und Kasse21 innerhalb der BAföG21-Familie erfolgreich abgeschlossen und der Einsatz in den Studentenwerken vorbereitet. Die Einführung soll im Frühjahr 2010 erfolgen.

Datenbankserver Superdome

Mit der Inbetriebnahme des neuen Datenbankservers Superdome wurde mit einer „Virtualisierungslösung für Oracle-Datenbankserver“ in neue Dimensionen vorgedrungen. Besonders hat sich das bei den Wahlen gezeigt. Waren sonst immer die Internetzugriffe in der Wahlnacht ein nur schwer zu kalkulierendes Risiko bezüglich der Performance, so war das bei den Wahlen in 2009 kein Problem mehr.

Storagelösung im SAN

Ein weiterer Schwerpunkt war die Vorbereitung und Durchführung der Erneuerung/Erweiterung der Storagelösung im SAN. Das Ausschreibungsverfahren wurde im September begonnen und im Dezember erfolgreich abgeschlossen. Mit der Installation der neuen Technik wird nicht nur die alte Technik schrittweise abgebaut, sondern auch dem SIDstore-Projekt entsprochen, innerhalb des SID die „Speicherlandschaft“ zu homogenisieren.

Redesign FÖMISAX

Des Weiteren wurde die EU-Ausschreibung Redesign FÖMISAX aktiv begleitet. Hier soll ab 2010 beginnend, die Fördermitteldatenbank Sachsen neu aufgesetzt werden. Das heißt, im Bereich das alte Verfahren zu betreiben und das neue bereits zu begleiten, was eine echte Herausforderung darstellt.

Mit der Umwandlung der befristeten Beschäftigungsverhältnisse in Planstellen ab dem Haushalt 2009 wurde im Bereich Betrieb endlich Stabilität bei der Absicherung der Daueraufgaben erreicht.

Die wesentliche Erweiterung der e-Governmentaufgaben, untersetzt mit entsprechenden Stellenzuführungen, wurde im Bereich ebenfalls erfolgreich realisiert.

Probleme

Aufgrund nicht mehr tolerierbarer Lizenzkostenforderungen seitens der Software AG wurde eine Ablösung des Vertrages eingeleitet und ein erfolgreicher Neuabschluss des Lizenzvertrages mit der IBM erreicht. Aufgrund der für die IBM gültigen Rabattstaffel konnte so der Vertrag günstiger als mit dem Stammhaus abgeschlossen werden. Die Haushaltsbearbeitung leidet unter massiven Kapazitätswängen, ebenso die Bearbeitung von Verträgen und Ausschreibungen. Nur mit höchstem persönlichen Einsatz und Engagement konnten die Aufgaben bewältigt werden.

2.4 Niederlassung Lichtenwalde

Eine herausragende Aufgabe des Jahres 2009 war die IT-Migration der ehemals 14 Ämter für Landwirtschaft in jetzt 10 Außenstellen und vier Servicestellen des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie. Hier mussten neben der Datenmigration innerhalb der Datenbanken zusätzlich für die 14 ehemaligen Ämter in der alten Struktur eine Abfrage alter Fördervorgänge möglich sein. Im Februar 2009 erfolgte die Datenmigration der SQL-Server. Bis Juni 2009 waren die Datenbanken aller Standorte umgestellt.

Eine weitere Herausforderung wurde mit der IT-Migration der Standorte der Ämter für Landwirtschaft in die Domäne des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) gemeistert. Hier bestand das Ziel darin, die geänderten Verwaltungsstrukturen abzubilden und in die Domäne des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie zu integrieren.

Es erfolgte eine Erneuerung der Serverhardware bei gleichzeitiger Konsolidierung und dem Einsatz von Virtualisierungstechnologien (VmWare). Dabei muss angemerkt werden, dass bei beiden Projekten pro Amt maximal 2 Tage Arbeitseinschränkung durch die Umstellungsarbeiten eingehalten werden konnte.

Im Rahmen des Überganges von IT-Aufgaben des LfULG zur Niederlassung Lichtenwalde mussten alle Leistungsvereinbarungen mit dem Kunden angepasst bzw. neu erstellt werden. Es erfolgte eine einheitliche Beschreibung aller IT-Leistungen in standardisierten Leistungsvereinbarungen für die vom LfULG neu übernommen sowie die bereits 2008 per Ressortvereinbarung übernommen Leistungen. Das Service Level wurde nach einem standardisierten Maßstab definiert.

Im Rahmen der zyklischen Aktualisierung veralteter Serversysteme wurden in den Forstbezirken des Staatsbetriebes Sachsenforst (SBS) 25 Server ausgetauscht.

Baumaßnahmen und Erweiterung der technischen Infrastruktur

In der Niederlassung Lichtenwalde wurden zahlreiche Maßnahmen des Ausbaues sowie der Erweiterung der technischen Infrastruktur realisiert. So erfolgte der Abschluss der Erneuerung der Klimaanlage sowie der Stromversorgung. Mit der Inbetriebnahme einer neuen Netzersatzanlage wurden die infrastrukturellen Voraussetzungen geschaffen, den Anforderungen zum Betrieb neuer und erweiterter Verfahren Rechnung zu tragen. Gegen Ende des Jahres konnten ein neues Backup-System sowie ein neues SAN in Betrieb genommen werden. Mit der Migration der Datenbestände wurde im Dezember 2009 begonnen.

Aufbau Virtualisierungsstruktur

Bereits Ende 2008 wurde mit dem Aufbau einer neuen Virtualisierungsstruktur begonnen. Die Pilotierungsphase begann bereits 2008. In 2009 erfolgte die Umsetzung mit dem Aufbau von insgesamt drei Farmen à vier Server. Zurzeit arbeiten 100 virtuelle Server im Produktiveinsatz, der Entwicklungsumgebung sowie in Testsystemen.

ELER-Zahlverfahren

Im Rahmen investiver Fördermaßnahmen wurde das ELER-Zahlverfahren eingeführt. Gemäß der Konzeption der EU-Zahlstelle des SMUL sind für die Förderung investiver Maßnahmen im Rahmen des ELER geänderte Bestimmungen zur Abwicklung des Zahlverfahrens zu beachten und durchzusetzen. Bisher waren verschiedene Verwaltungsverfahren für die Abwicklung von ELER-unterstützten Fördermaßnahmen und Investitionsvorhaben für die Förder- und Auszahlungsanträge notwendig. Daraus ergab sich die Aufgabe für die Niederlassung, ein System zu entwickeln, welches eine ELER-konforme einheitliche Abwicklung der Verarbeitung der Auszahlungsanträge sowie die Abrechnung der geleisteten Zahlungen ermöglicht. Der Projektabschluss erfolgt im ersten Quartal 2010.

Projekt Einführung des progressiven Modulationsverfahrens für EGFL-/ELER-Förderung

Fortführend aus dem Jahre 2008 begleitete die Niederlassung das Projekt: „Einführung des progressiven Modulationsverfahrens für EGFL-/ELER-Förderung (Flächenmaßnahmen)“. Mit dem Antragsjahr 2009 wurde gemäß EU-Verordnung ein progressives Modulationsverfahren für Zahlungen von Fördermitteln des EGFL und ELER für flächenbezogene Maßnahmen eingeführt. Die Modulationsabzüge steigen mit der Gesamthöhe der bzgl. der jeweiligen Förderanträge ausgezahlten Fördermittel an. Dabei ist eine gemeinsame Verwaltung zur Berechnung der Modulationsabzüge für die verschiedenen involvierten Fördermaßnahmen zu realisieren.

Ziel ist es, bis zum Frühjahr 2010 ein vorgabenkonformes und einheitliches verfahrenübergreifendes Verwaltungssystem zu entwickeln, welches es ermöglicht, die jeweiligen Modulationsabzüge bei der Auszahlung von Fördermitteln des EGFL bzw. ELER zu ermitteln.

Projekt Implementierung eines IT-Verfahrens für „Längerfristige Maßnahmen“

Ein weiteres Projekt, welches im Jahr 2009 in der Niederlassung begonnen wurde, war die Implementierung eines IT-Verfahrens für „Längerfristige Maßnahmen“ des Programmes „Umweltgerechte Landwirtschaft im Freistaat Sachsen“. Gemäß EU-Verordnungen fördert der Freistaat Sachsen u.a. verschiedene langfristige Maßnahmen der umweltgerechten Landwirtschaft. Bis zum Frühjahr 2010 wird ein IT-Verfahren erstellt, welches verfahrenskonform die Verwaltung der längerfristigen Fördermaßnahmen o. g. Förderverfahren der umweltgerechten Landwirtschaft fortsetzt. Das IT-Verfahren unterstützt eine entsprechende Antragsverwaltung, -bearbeitung und die Auszahlung und Abrechnung der Fördermittel.

2.5 Landesrechenzentrum Steuern

Erhöhte Leistungsanforderungen im Bezügeabrechnungsverfahren machten in 2009 den Ersatz des bisherigen Großrechners durch eine leistungsstärkere Anlage der Baureihe S200 notwendig. Am 24. Januar 2009 wurde der Rechner S200-10 in die produktive Umgebung des Landesrechenzentrums Steuern übernommen. Auf ihm laufen sechs virtuelle BS2000-Systeme. Dabei wird über die Ressourcensteuerung des BS2000/VM2000 eine CPU-Verfügbarkeit von 90 Prozent für das Bezügeabrechnungsverfahren garantiert.

Zum Ende des Jahres 2009 wurde die Netzersatzanlage für das Landesrechenzentrum in Betrieb genommen. Damit wird eine deutlich verbesserte Ausfallsicherheit der im Landesrechenzentrum Steuern betriebenen Verfahren gewährleistet.

Im Vorhaben KONSENS wurden die von der Finanzministerkonferenz (FMK) festgelegten Fachverfahren termingerecht zum 30.06.2009 zum Einsatz gebracht. Da die Kriterien der FMK auch von allen anderen Ländern erfüllt worden sind, wurde der Zuschuss des Bundes zum Vorhaben KONSENS gesichert.

Für die Verbesserung der Ausfallsicherheit der beiden Großdruckstrecken wurde im August 2009 ein neuer Papiertunnel im Drucksaal eingebaut. Zusätzlich wurden die alten Wendetürme abgelöst und somit mehr Raum für die Transportwege von Druck- und Kuvertiergut geschaffen. Im Bereich Kraftfahrzeugsteuer wurden im Jahr 2009 diverse Sondermaßnahmen vorgenommen bzw. unterstützt. Insbesondere wurde die Adressierung aller seit 1991 archivierten Bescheide auf die aktuelle Finanzamtszugehörigkeit umgestellt. Ebenso wurde für die Zulassungsstellen ausgewählter territorialer Bereiche die Vollständigkeit der gespeicherten Fälle überprüft.

Im Jahr 2010 sind insbesondere folgende Ziele und Herausforderungen zu bewältigen:

Die in den Finanzämtern eingesetzte Servertechnik ist veraltet und muss ausgetauscht werden. Erforderlich ist dazu eine Neukonzeption der Systeme. Eine Umstellung des Betriebs auf eine Terminalserverlösung ist vorgesehen. Die zentralen Speichermedien im Landesrechenzentrum Steuern sind an die neue Servertechnik anzupassen. Die Realisierung der KONSENS-Kriterien der Finanzministerkonferenz wird in 2010 von einem erhöhten Aufwand im Bereich der Verfahrenseinführung geprägt sein. Gefordert wird insbesondere die Einführung eines Verfahrens zur steuerlichen Abwicklung der Rentenbezugsmitteilungen, das auch zur Verhinderung des Eintritts von Verjährungsfällen zwingend termingerecht eingesetzt werden muss.

In Zusammenarbeit mit den Rechenzentren der Steuerverwaltung in Thüringen und Sachsen-Anhalt sind Möglichkeiten zur Zusammenarbeit und zur Bündelung von IT-Aufgaben zu suchen. Zielstellung ist, den Betrieb der Steuerverfahren in den mitteldeutschen Ländern wirtschaftlicher und effektiver zu gestalten. Die mit der Oberfinanzdirektion Chemnitz geschlossenen Leistungsvereinbarungen zu Verfahren, Vorhaben und sonstigen Serviceleistungen sind in Zusammenarbeit mit dem Kunden zu aktualisieren und den neuen Gegebenheiten anzupassen.

3. IT-Sicherheit

Der IT-Sicherheit in der Verwaltung kommt eine immer bedeutendere Rolle zu. Der überwiegende Anteil der Geschäftsprozesse wird überwiegend elektronisch gesteuert. Riesige Mengen von Informationen werden digital gespeichert, verarbeitet und in Netzen übertragen. Aus dieser Entwicklung resultiert leider auch ein wachsendes Gefährdungspotential. Ein einwandfreies Funktionieren der eingesetzten IT ist unerlässlich und stellt die Informationssicherheit daher ständig vor neue große Herausforderungen.

Folgende Projekte wurden durch den SID begleitet:

Niederlassung Lichtenwalde:

Im Auftrag der EU-Zahlstelle im SMUL ist der SID maßgeblich an der Fortschreibung des IT-Sicherheitskonzeptes beteiligt, inkl. der Umsetzung der technischen Komponenten. Die im Jahr 2008 begonnene Umstrukturierung des Grundschutztools mit vorheriger Definition und Abgrenzung des Informationsverbundes wurde Anfang 2009 abgeschlossen. Im Anschluss daran wurde der Baustein „Notfallvorsorge“ erfolgreich bearbeitet und ein Notfallhandbuch erstellt.

Niederlassung Dresden:

Die Niederlassung Dresden war am Sicherheitsaudit der Polizeien aktiv beteiligt. Die Länder prüfen sich untereinander. Die Prüfung in Sachsen erfolgte durch Berliner Polizeivertreter. Der Ablauf und die Organisation des Audit wurden sehr positiv eingeschätzt. Festgestellte Mängel zum Thema Notfallvorsorge sind dokumentiert und wurden dem SID bekannt gegeben. Die Polizei Sachsen prüfte das Land Brandenburg mit Unterstützung der Niederlassung Dresden.

Niederlassung Kamenz:

Die Niederlassung Kamenz wirkte an der Erstellung eines Sicherheitskonzeptes für die Verfahren nach „SGB IX“ und des „Erziehungsgeldes“ mit. Das Konzept konnte mit Unterstützung der Niederlassung und der Stabsstelle IT-Sicherheit der SID-Zentrale noch im laufenden Jahr als finale Version vorgelegt werden.

Durch den Sächsischen Datenschutzbeauftragten erfolgte eine anlassfreie Kontrolle der Datenverarbeitung zur Schulverwaltungssoftware SaxSVS. Im Ergebnis wurden Aspekte des Datenschutzes und der Datensicherheit als zufriedenstellend eingeschätzt. Datensicherheitslücken wurden keine festgestellt. (vgl. 14. Tätigkeitsbericht des SächsDSB, S. 93).

Landesrechenzentrum Steuern:

Unter Leitung des für den Staatsbetrieb zuständigen Fachaufsichtsreferates des SMJus wirkte die Stabsstelle IT-Sicherheit der SID-Zentrale an der Umsetzung von Notfallvorsorgemaßnahmen mit, im Besonderen bei der Planung/Realisierung einer Backuplösung für den Rechenzentrumsbetrieb des Landesrechenzentrums Steuern am Standort der Niederlassung Kamenz.

Gremien:

Als Mitglied der AG Informationssicherheit wurde aktiv an einer Leitlinie für Informationssicherheit des Freistaates Sachsen und am Entwurf eines Kryptokonzeptes für den Freistaat Sachsen mitgewirkt.

Erfahrungsaustausch:

Eine Delegation der bosnisch-herzegowinischen Datenschutzbehörde aus Sarajewo war am 1. Dezember 2009 zu Gast im SID. Diese Veranstaltung war ein Punkt im Rahmen eines EU-Twinning-Projektes, welches der sächsische Datenschutzbeauftragte unterstützte. Den Gästen ging es vorrangig darum, sich Wissen anzueignen und Erfahrungen auszutauschen, um die Datenschutzbehörde in Bosnien-Herzegowina zu stärken.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Als noch junger IT-Dienstleister für die Behörden des Freistaates Sachsen, muss der SID sichtbar werden. Deshalb stand mit Beginn des Jahres 2009 der Aufbau einer aussagekräftigen Internetseite ganz oben auf der Agenda. Unter www.sid.sachsen.de sind Informationen zum SID wie auch die aktuellen Stellenausschreibungen zu finden. Darüber hinaus haben wir im Jahr 2009 weitere Schritte unternommen, um auf die Arbeit des SID aufmerksam zu machen.

Eine moderne und leistungsfähige IT-Landschaft ist für effizientes und qualitätsgerechtes Arbeiten in den Behörden des Freistaates Sachsen unabdingbar. Dieser Forderung möchte der SID von Anfang an nachkommen. Dafür ist es wichtig, Meinungen und Erfahrungen auszutauschen. Die Teilnahme an Messen und Foren bilden dafür einen wichtigen Ansatz und werden auch künftig Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit des SID sein.

Erstmals war der SID an dem vom Freistaat Sachsen und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung organisierten Forum für IT und Organisation am 11./12. August 2009 im Rathaus Dresden mit einem Präsentationsstand wie auch mit Redebeiträgen vertreten.

2009 wurde das neue Markenhandbuch des Freistaates Sachsen eingeführt. Nach dieser Richtlinie heißt die künftige Hausschrift für Publikationen „ROTIS“. Der SID hat für den gesamten Freistaat Sachsen die Bedarfsabfrage sowie die Beschaffung der Lizenzen übernommen. Insgesamt wurden 600 Lizenzen beschafft und an die Behörden verteilt.

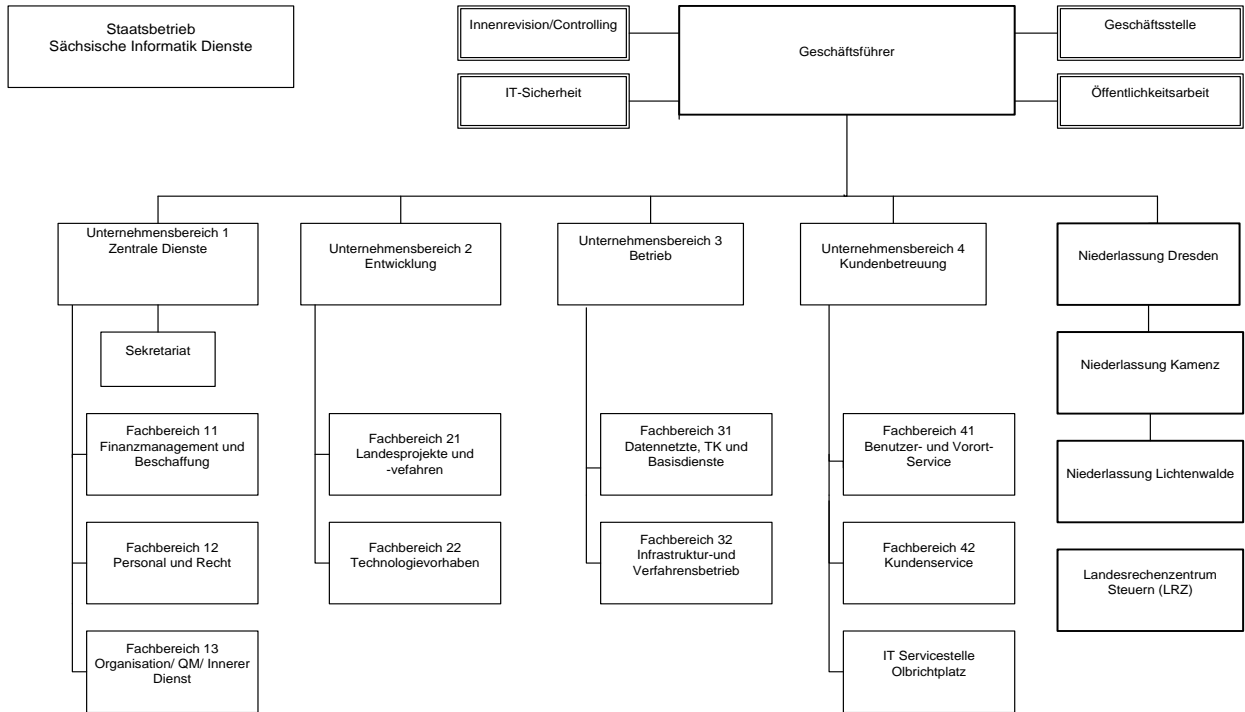
Am 19. November 2009 besuchte der Sächsische Staatsminister der Justiz und für Europa, Herr Dr. Jürgen Martens, die SID-Zentrale. Sein Interesse galt vor allem dem Stand des Aufbaues des Staatsbetriebes, den Aufgaben und Projekten in den Niederlassungen sowie der Zentrale.

Der SID in Sachsen

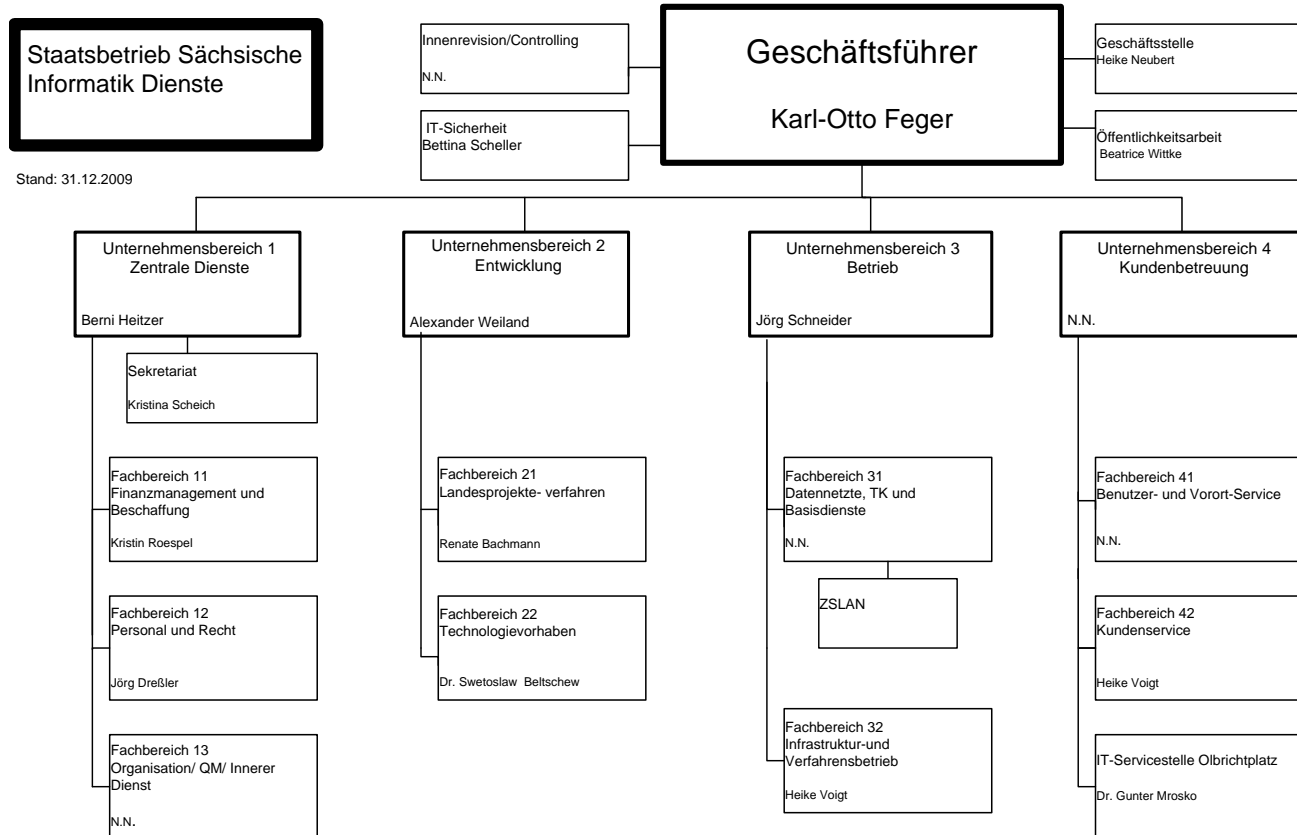


● Der SID mit seinen Niederlassungen und dem Landesrechenzentrum Steuern

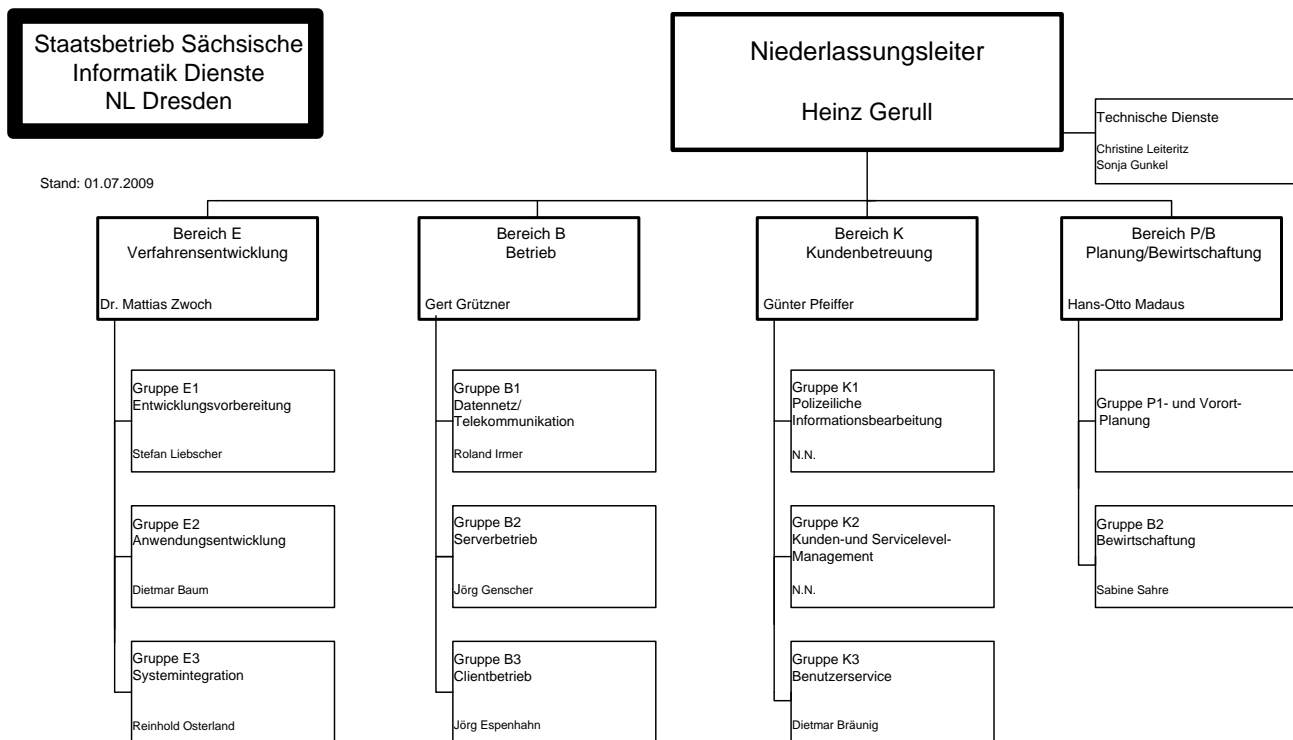
SID gesamt



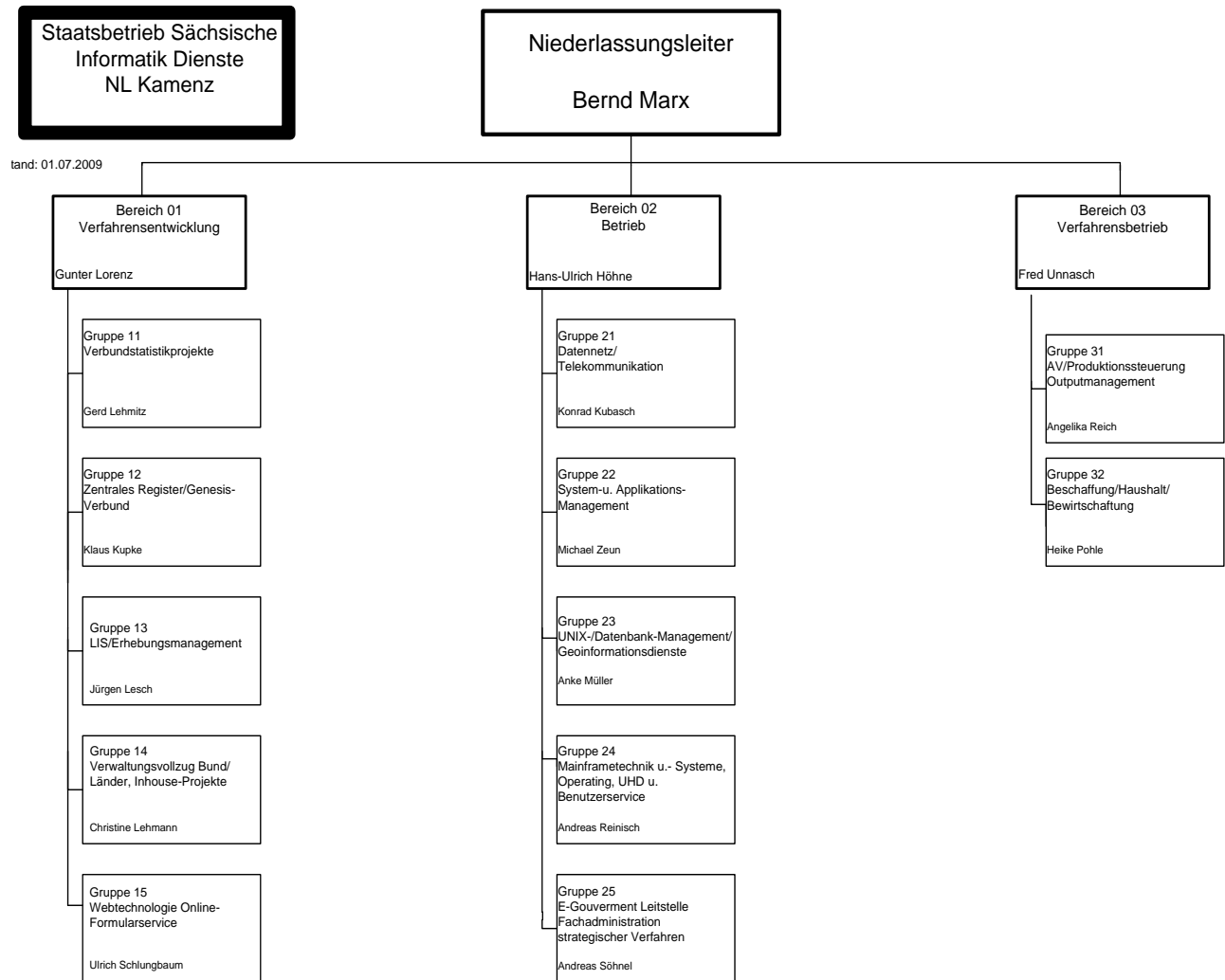
Struktur SID-Zentrale



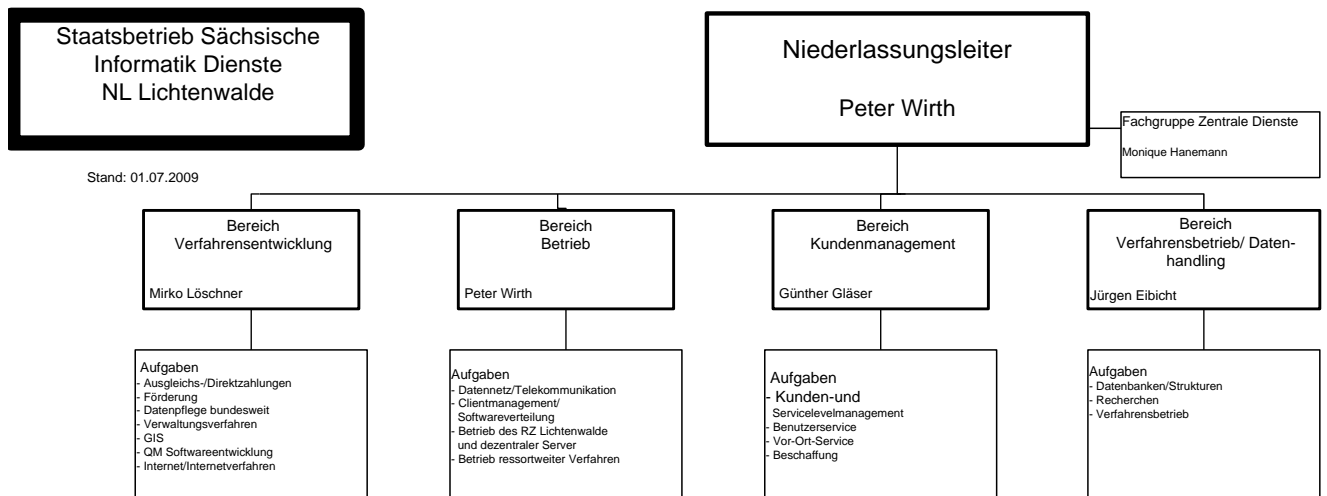
Struktur Niederlassung Dresden



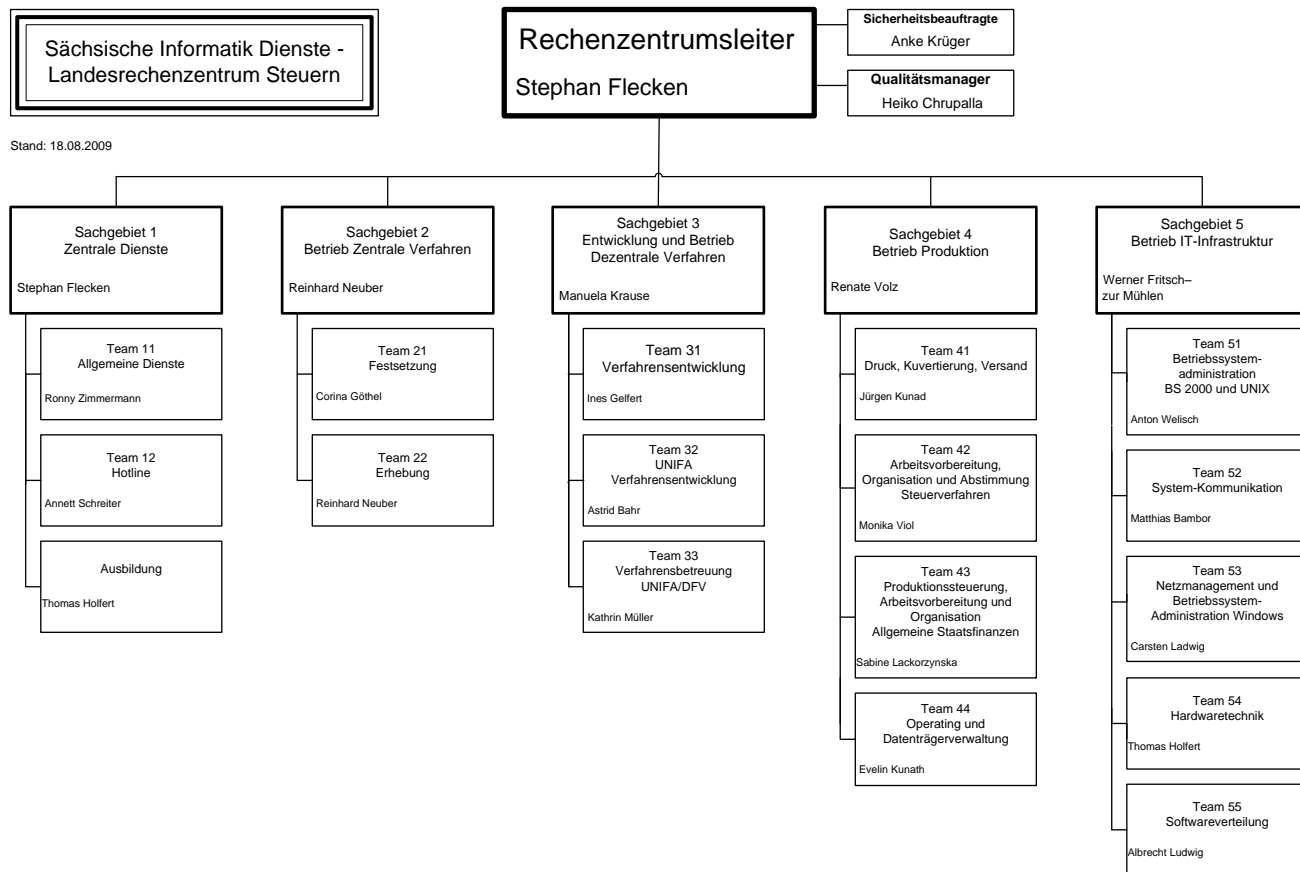
Struktur Niederlassung Kamenz



Struktur Niederlassung Lichtenwalde



Struktur Landesrechenzentrum Steuern



Organe des Staatsbetriebes SID

Die Organe des SID ergeben sich aus der Gemeinsamen Verwaltungsvorschrift der Sächsischen Staatskanzlei, des Sächsischen Staatsministeriums des Innern, des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen, des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus, des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz, des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales, des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft und des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst über die Errichtung des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste (VwV SID) vom 27. November 2007 (SächsABl. 2008, S. 135).

Geschäftsführer

Der Staatsbetrieb wird von seinem Geschäftsführer geleitet. Dieser wird vom Staatsministerium der Justiz und für Europa im Benehmen mit dem Staatsministerium der Finanzen bestellt. Der Geschäftsführer des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste ist Herr Dipl.-Ing. (FH) Karl-Otto Feger.

Kontaktadresse:

Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste
Riesaer Straße 7
01129 Dresden
Telefon: (+49) (0351) 20 545-0
Telefax: (+49) (0351) 20 545-109
E-Mail: poststelle@sid.sachsen.de

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Sächsischen Staatskanzlei sowie den beteiligten Sächsischen Staatsministerien. Die Mitglieder des Verwaltungsrates (Stand: Dezember 2009) sind:

Ressort	Mitglied
Sächsische Staatskanzlei	Herr Kinzel, AL 1 Vertreter: Herr Roth, RL 13
Sächsisches Staatsministerium des Innern	Herr Gökelmann, AL 1 Vertreter: Herr Makowsky, RL 11
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen	Herr Görlich, AL 1 Vertreter: Herr Voß, RL 14
Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz	Herr Schröder, AL 1 Vertreter: Herr Dr. Elgner, RL 14
Sächsisches Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft	Herr Dr. Reusch, AL 1 Vertreter: Herr Schneider, RL 14
Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Europa	Herr Schenk, AL V Frau Franke, AL II
Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Sport	Herr Hüchelheim, AL 1 Vertreter: Herr Hobohm, RL 16
Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst	Herr Dr. Wedekind, AL 1 Vertreter: Herr Meier, RL 12

Kontaktadresse:

Verwaltungsrat des SID
Sächsisches Staatsministerium der Justiz und für Europa
Abteilung V
Wilhelm-Buck-Straße 4, 01097 Dresden
Telefon: (+49) (0351) 564-1953
Telefax: (+49) (0351) 564-1959
E-Mail: abteilung-verwaltungsmodernisierung-it@smj.justiz.sachsen.de

Anschriften

SID Zentrale	Riesaer Str. 7 01129 Dresden	Tel: + 49 351 20 54 50 Fax: + 49 351 20 45 51 09 E-Mail: poststelle@sid.sachsen.de
Niederlassung Dresden	Neuländer Straße 60 01129 Dresden	Tel.: + 49 351 8501 22 00 Fax: + 49 351 8501 22 09 E-Mail: iksz.lpdzd@polizei.sachsen.de
Niederlassung Kamenz	Garnisonsplatz 10 01917 Kamenz	Tel.: + 49 3578 33 40 00 Fax: + 49 3578 33 40 99 E-Mail: poststelle.nlkm@sid.sachsen.de
Niederlassung Lichtenwalde	August-Bebel-Str. 46 b 09577 Niederwiesa OT Lichtenwalde	Tel.: + 49 37206 6 20 Fax: + 49 37206 52 31 E-Mail: poststelle.nll@sid.sachsen.de
Landesrechenzentrum Steuern	Stauffenbergallee 2 01099 Dresden	Tel.: + 49 351 8 12 90 Fax: + 49 351 8 12 91 02 E-Mail: poststelle@rz.smf.sachsen.de
IT-Servicestelle SLRV	Olbrichtplatz 1 01099 Dresden	Tel: + 49 351 8135 62 01 Fax: + 49 351 813 61 01 E-Mail: g-lrv-sid@sid.sachsen.de